

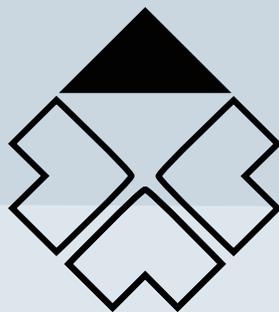


ulm university universität
uulm



2016

Bericht und Information



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e. V.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort..... | 3 |
| Vereinszweck | 5 |
| Mitglieder..... | 6 |
| Präsidium | 8 |
| Ehrenpräsident..... | 8 |
| Kuratorium..... | 9 |
| Geschäftsstelle..... | 10 |
| Kurzberichte zu den Kursprogrammen..... | 16 |
| Advanced Life Support Provider Kurs (ALS)..... | 16 |
| Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin..... | 18 |
| Aufenthalts- und Arbeitsrecht für ausländische Studierende | 20 |
| Biomechanics Summer Course..... | 21 |
| Grundlagen des Digitalfunks | 23 |
| DSH-Vorbereitungskurs für internationale Studieninteressierte..... | 25 |
| Finanz- und Aktuarwissenschaften | 26 |
| Sicherheit in der Gentechnik | 28 |
| Good Manufacturing Practice – GMP Basis- und Intensivtraining | 31 |
| Grammatikkurs I und II | 33 |
| Interkulturelles Training/Intercultural Training | 34 |
| Interkulturelles Training für internationale Studieninteressierte | 36 |
| Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden Industrie..... | 37 |
| Medizin für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler | 39 |
| Medizin für Ingenieure - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz | 42 |
| Medizinische Famulatur in China | 43 |
| Movie Nights | 45 |
| Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen | 46 |
| Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette | 49 |
| Kompaktseminar Notfallmedizin..... | 51 |
| Präsentieren in der Lehre und bei wissenschaftlichen Vorträgen | 53 |
| Spezielle Schmerztherapie..... | 54 |
| Fachsprachkurse Deutsch als Fremdsprache..... | 56 |
| Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des Propädeutischen Vorseminars | 57 |
| Sprachkurse Deutsch für Graduierte..... | 58 |
| Unterrichtsformen und Lerntechniken | 59 |
| Zukunftswerkstatt des Musischen Zentrums Ulm..... | 61 |
| Kooperation mit der School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm (SAPS)..... | 62 |
| Ringvorlesung Optoelektronik/Bildverarbeitung | 64 |
| Akademie-Vortragsreihe..... | 65 |
| Projektübersicht..... | 66 |
| Deutschlandstipendium | 71 |
| Kurzzeitstipendien zur Anfertigung der Masterarbeit für internationale Studierende | 72 |

| | |
|---|----|
| Nachwuchsförderung | 72 |
| Kursgebühren und Stipendien..... | 73 |
| Zertifizierung..... | 73 |
| Geschäftsordnung | 73 |
| Geschäftsbedingungen | 73 |
| Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie..... | 74 |
| Zahl der Teilnehmer an den Kursprogrammen der Akademie | 75 |
| Kursprogramm - Übersicht | 76 |

Vorwort

Hatte ich im vergangenen Jahr an dieser Stelle noch vor allem über die Herausforderungen geschrieben, die auf uns als Gesellschaft in Folge der Flüchtlingskrise zukamen, so ist dieses Thema dieser Tage längst nicht mehr so präsent in den Medien. Die überfüllten Lager sind weitgehend geräumt, der Zustrom weiterer Flüchtender über unsere Grenzen gedrosselt, wenn auch durch Effekte, die ich persönlich auch nicht wirklich gut heißen kann. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Hauptaufgabe, die Integration von vielen, die 2015 ins Land kamen und bei denen es kaum eine Aussicht auf Rückkehr ins Heimatland gibt, noch vor uns liegt, ebenso wie die schier unvorstellbare Aufgabe, die Fluchtursachen nachhaltig zu bekämpfen.

Im Präsidium der Akademie gab es 2016 eine wichtige Änderung, fast schon eine Zeitenwende: Herr Dr. Dietrich Eberhardt, Alt-Kanzler unserer Universität und Schatzmeister der Akademie seit dem Tag ihrer Gründung, ist altersbedingt zum Jahresende aus diesem Amt geschieden. Die Akademie ist ihm in einem Maß zu Dank verpflichtet, das sich kaum in Worte fassen lässt. Neben den typischen Aufgaben eines Schatzmeisters hat Herr Dr. Eberhardt auch als Justitiar gewirkt und die Akademie mit seinem großen juristischen Sachverstand vor allerlei Ungemach bewahrt. Vor allem nach seiner Pensionierung hat er sich auch stets mit um das Tagesgeschäft der Akademie gekümmert, stand gern als Gesprächspartner zur Verfügung. Ganz wird Herr Dr. Eberhardt die Akademie nicht hinter sich lassen - das Präsidium hat ihn gebeten, auch weiterhin als Berater in juristischen Dingen unsere Arbeit zu unterstützen.

Wir freuen uns sehr, mit Frau Professor Zürn eine äußerst kompetente neue Schatzmeisterin gefunden zu haben, die als Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin die Akademie seit langen Jahren begleitet hat und daher Struktur, Abläufe und finanzielle Lage unseres Vereins sehr gut kennt. Nur um Fragen vorzubeugen - wir werden uns in der Tat für die Prüfung des nächsten Jahresabschlusses einen neuen Wirtschaftsprüfer suchen müssen ... Ich freue mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Frau Kollegin Zürn. Wir sind bereits dabei, Abläufe vor allem im Bereich der Buchhaltung zu durchleuchten und zu optimieren - nicht, dass es da besondere Probleme gäbe, aber nach 20 Jahren Akademie hat sich zum Beispiel die IT-Unterstützung von Buchungsvorgängen doch sehr weiterentwickelt.

Effizienz und Kostentransparenz sind für unseren Verein Themen mit steigender Wichtigkeit, denn unser "Geschäftsfeld" wird nicht einfacher. Die prekäre Lage der Finanzwirtschaft durch die Niedrigzins-Politik, bereits im letzten Jahresbericht angesprochen, hat sich nicht geändert und beeinflusst unseren wichtigen Bereich der Aktuarwissenschaften weiterhin negativ. Und auch in anderen Bereichen sind die Kurse nicht mehr automatisch ausgebucht wie in der Vergangenheit. Die soliden Rücklagen ermöglichen uns hier, die notwendigen Maßnahmen in Ruhe anzugehen, aber Handeln ist angesagt.

Lange schon waren wir bemüht, im Bereich der Ingenieurwissenschaften, Informatik und Naturwissenschaften weitere Angebote zu etablieren. Die enthusiastische Resonanz auf unser achttägiges Inhouse-Seminar für Daimler Academic Programs am Mercedes-Standort Sindelfingen mit dem Namen "Ringvorlesung Optoelektronik/Bildverarbeitung" gibt mir hier neue Zuversicht, ebenso die Kooperation mit der Neu-Ulmer Firma accelonet zu Themen aus dem TETRA-Digitalfunkstandard für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Die Daimler-"Ringvorlesung" wurde übrigens durch die SAPS akquiriert und von der Akademie durchgeführt. Die erhofften Synergien zwischen den Weiterbildungseinrichtungen der Universität Ulm funktionieren.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichts. Er dokumentiert eindrucksvoll das Spektrum unserer Arbeiten. Vielleicht hätte der eine oder die andere unter Ihnen Interesse daran, Weiterbildung über die Akademie anzubieten. Bei uns finden Sie für Ihre Anregungen stets ein offenes Ohr!

Herzliche Grüße, Ihr



Hermann Schumacher

Präsident der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik
an der Universität Ulm e. V.

Ulm, Juni 2017

Vereinszweck

Der Verein bezweckt die Förderung

1. des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis durch berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung,
2. der universitär qualifizierten Aktualisierung von Fachwissen,
3. der Vermittlung von Fachkompetenz durch transdisziplinäre Berufsfeldvermittlung,
4. der internationalen Kooperation auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung,
5. der Kommunikation zwischen der Universität Ulm und ihren Absolventen,
6. der gezielten Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik auf der Grundlage aktualisierter Erkenntnisse, Methoden und Techniken,
7. der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz im internationalen Austausch von Wissenschaft und Forschung der Universität.

In der AKADEMIE haben sich engagierte und kompetente Dozenten der Universität Ulm zusammengeschlossen mit der Aufgabe,

- das Lehren und Lernen innerhalb der Universität zu evaluieren und weiterzuentwickeln,
- den Einsatz neuer Medien in sinnvoller Weise anwendungsorientiert voranzutreiben,
- Absolventen der universitären Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren,
- im Dialog mit Wirtschaft und Industrie innovative Perspektiven zu eröffnen,
- durch die Intensivierung europa- und weltweiter Kontakte der Universität Ulm und ihrem Umfeld neue Impulse zu geben.

Die AKADEMIE ist Mitglied in Weiterbildungs-Netzwerken und arbeitet mit Fachverbänden und Dachorganisationen zusammen.

Von der Initiative der AKADEMIE sollen Studierende, Lehrende und insbesondere Absolventen der Universität Ulm profitieren. Eine Hauptzielgruppe sind berufstätige Akademiker oder Personen in vergleichbaren Positionen.

Dazu bietet die AKADEMIE als universitäre Leistung u.a. spezifische Weiterbildung an:

- Auffrischung einmal erlangten Wissens
- Vertiefungs- oder Weiterqualifizierungsstudien
- Vermittlung von interdisziplinärer und transkultureller Kompetenz

Die Inhalte werden zielgruppenorientiert und der jeweiligen Thematik entsprechend aufbereitet und in Form von Trainingsprogrammen, Wochenendseminaren, Praktika, Abendkursen und Inhouse-Seminaren angeboten.

Mitglieder

Über die Aufnahme als Mitglied in der AKADEMIE entscheidet das Präsidium auf schriftlichen Beitrittsantrag mit Mehrheit. Die Mitgliedschaft muss von zwei Mitgliedern, die nicht dem Präsidium angehören, befürwortet werden.

I. Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der AKADEMIE können Professoren, Hochschuldozenten und Privatdozenten sowie der Präsident und der Kanzler der Universität Ulm sein.

Satzungsgemäß gehören der Akademie jeweils bis zu drei Mitglieder aus den Fakultätsvorständen der Universität Ulm an, die von den Fakultätsvorständen entsandt werden (§ 3, Abs. 1). Im Berichtszeitraum sind folgende Personen entsandt:

| | |
|-----------------------------|---|
| Prof. Dr. Frank Kargl | Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie (ab 01.10.2016) |
| Prof. Dr. Albert C. Ludolph | Prodekan der Medizinischen Fakultät |
| Prof. Dr. Kai-Uwe Marten | Studiendekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften |
| Prof. Dr. Klaus Melchers | Prodekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie (ab 01.10.2016) |
| Prof. Dr. Sven Rau | Prodekan der Fakultät für Naturwissenschaften |
| Prof. Dr. Tina Seufert | Dekanin der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie (bis 30.09.2016) |

Persönliche Mitglieder sind:

| | |
|--------------------------------|---|
| Prof. Dr. Peter Bäuerle | Institut für Organische Chemie II und Neue Materialien |
| Prof. Dr. Dieter Beschorner | ehem. Institut für Unternehmensplanung |
| Prof. Dr. Martin Bossert | Institut für Nachrichtentechnik |
| Prof. Dr. Johannes Denschlag | Institut für Quantenmaterie |
| Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling | Institut für Optoelektronik |
| Dr. Dietrich Eberhardt | ehem. Kanzler der Universität Ulm |
| Prof. Dr. Heiner Fangerau | ehem. Institut für Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Prof. Dr. Wilhelm Gaus | ehem. Institut für Biometrie |
| Prof. Dr. Peter Gessner | ehem. Institut für Unternehmensplanung |
| Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Adolf Grünert | ehem. Abteilung Klinische Chemie und Pathobiochemie |
| Prof. Dr. Bernd Haller | Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie |
| Dipl.-Kfm. t.o. Dieter Kaufmann | Kanzler der Universität Ulm |
| Prof. Dr. Werner Kratz | ehem. Institut für Angewandte Analysis |
| Prof. Dr. Werner Lütkebohmert | ehem. Institut für Reine Mathematik |
| apl. Prof. Dr. Hans-Hinrich Mehrkens | ehem. Abt. Anästhesiologie, Rehabilitationskrankenhaus Ulm |
| Prof. Dr. Helmuth Partsch | ehem. Institut für Programmiermethodik und Compilerbau |
| Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Radermacher | Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und Verfahrensentwicklung |
| Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher | Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen |
| Prof. Dr. Tina Seufert | Institut für Psychologie und Pädagogik |
| Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller | Institut für Zahlentheorie und Wahrscheinlichkeitstheorie |
| Prof. Dr. Karsten Urban | Institut für Numerische Mathematik |
| Prof. Dr.-Ing. Michael Weber | Präsident der Universität Ulm |
| Prof. Dr. Hans Wolff | ehem. Rektor der Universität Ulm |
| Prof. Dr. Brigitte Zürn | Dr. Horn Unternehmensberatung, Ulm |
| apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler | Institut für Versicherungswissenschaften |

II. Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder können juristische Personen des Privatrechts und Privatpersonen sein, die die Ziele des Vereins nachhaltig unterstützen.

Fördernde Mitglieder üben ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung aus. Der jährliche Beitrag für fördernde Mitglieder beträgt derzeit 500 Euro für kleine und mittlere Unternehmen und 1.000 Euro für Großunternehmen.

III. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wurde am 24. Oktober 2016 durchgeführt.

Präsidium

Bei der Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2015 wurde das Präsidium der Akademie für eine Amtszeit von 4 Jahren gewählt.

Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher / Präsident (Vorsitzender des Präsidiums)

Dipl.-Kfm. t.o. Dieter Kaufmann / Vizepräsident (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller / Vizepräsident

Dr. jur. Dietrich Eberhardt / Schatzmeister

Im Jahr 2016 traf sich das Präsidium am 23.06.2016 zu einer Präsidiumssitzung.



Die Mitglieder des Präsidiums der
AKADEMIE (v.l.):

Prof. Dr.-Ing. H. Schumacher

Prof. Dr. U. Stadtmüller

Dr. D. Eberhardt

Dipl.-Kfm. t.o. D. Kaufmann

Ehrenpräsident

Herr Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Adolf Grünert ist Ehrenpräsident der Akademie. Seine langjährigen Verdienste für die Akademie werden durch die Ehrenpräsidentschaft besonders gewürdigt. Der Ehrenpräsident hat das Recht zur Teilnahme mit beratender Stimme an den Sitzungen des Kuratoriums. Er kann auf Wunsch des Vorstands der Akademie auch spezielle repräsentative Aufgaben der Akademie wahrnehmen.



Kuratorium

Zur Beratung des Präsidiums wurde ein Kuratorium gebildet. Diesem gehören maximal 12 Mitglieder an. Das Kuratorium wirkt insbesondere bei der Erstellung der Programme und des Wirtschafts- und Finanzplanes mit.

Den Vorsitz im Kuratorium führt satzungsgemäß der Präsident der Universität Ulm. Die Kuratoren werden vom Senat der Universität Ulm für die Dauer von vier Jahren bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

Prof. Dr. Leo Brecht
Institut für Technologie- und Prozessmanagement, Universität Ulm

Prof. Dr. Uwe Bücheler
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Biberach

Prof. Dr. Heinrich Dämbkes
ehem. Airbus Defence and Space, Ulm

Prof. Jörg Menno Harms
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Hewlett Packard GmbH, Böblingen

Dr. Markus Lemmens
Lemmens Medien GmbH, Bonn

Dr. Manfred Osten
ehem. Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Prof. Dr. Tina Seufert
Institut für Psychologie und Pädagogik, Abt. für Lehr-Lernforschung, Universität Ulm

Dr. Augustin Siegel
ehem. Leitung Konzernfunktion F&E Beziehungen, Carl-Zeiss AG, Oberkochen

Prof. Dr. Hans Wolff
ehem. Rektor und ehem. Leiter des Instituts für Stochastik, Universität Ulm

Vorsitzender des Kuratoriums:

Prof. Dr.-Ing. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm

Die Sitzung des Kuratoriums fand statt am 26. Oktober 2016.

Geschäftsstelle

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. hat ihre Geschäftsstelle in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm.

Kontakt: Geschäftsstelle
Viola Lehmann
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm
Tel.: 0731 / 50 - 25266
Fax: 0731 / 50 - 25265
E-Mail: info@akademie-uni-ulm.de



Leitung: Ingrid Straub
Tel.: 0731 / 50 - 25271
Fax: 0731 / 50 - 25265
E-Mail: info@akademie-uni-ulm.de



Internet-Adresse der AKADEMIE:
<http://www.uni-ulm.de/akademie>

Der Geschäftsstelle der AKADEMIE obliegen folgende ständige Aufgaben:

1. Führung der Vereinsgeschäfte
2. Ausführung der Beschlüsse des Präsidiums
3. Projektförderung: Koordination der Projekte, Ansprache von Projektleitern, Entwicklung neuer Projektvorschläge, Mitarbeit bei der Planung neuer Kurse
4. Nachwuchsförderung
5. Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Absolventen der Universität Ulm
6. Koordination neuer Entwicklungen in der Hochschuldidaktik
7. Öffentlichkeitsarbeit: Schaffung einer Corporate Identity und Ergreifung von Marketingmaßnahmen zur Bekanntmachung der AKADEMIE nach innen und außen
8. Ständige Ansprechstelle für Anfragen von innen und außen
9. Vorbereitung von Projektanträgen zur Einwerbung von Fördermitteln für die AKADEMIE
10. Regionale Verankerung der AKADEMIE

Übersicht über das Programm der Akademie 2016 in alphabetischer Reihenfolge

Advanced Life Support Provider Kurs (ALS)

In Zusammenarbeit mit der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik.

Kursleitung: Rainer Heubach
Termine: 20. - 22.05.2016, 18. - 20.11.2016

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin

Vollausbildung zum Erlangen der Zusatzbezeichnung Akupunktur bzw. Prüfung zum A- und B-Diplom für Mediziner/-innen.

Kursleitung: Dr. Ulrich März
Termine: 16./17.01., 27./28.02., 16./17.04., 18./19.06., 24./25.09., 12./13.11.2016

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (Seminar)

Seminarreihe für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester.

Kursleitung: Dr. Ulrich März
Termine: WS 2016/2017

Aufenthalts-/Arbeitsrecht für ausländische Studierende

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Referent: Johannes Glembek
Termine: Aufenthalts- und Arbeitsrecht (Deutsch):
SoSe 07.04.2016 und 23.05.2016, WiSe 14.11.2016
Aufenthalts- und Arbeitsrecht (Englisch): 17.11.2016

Biomechanics Summer Course

Vermittelt Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente.

Kursleitung: Prof. Dr. Lutz Claes
Termine: 19. - 22.07.2016

Grundlagen des Digitalfunks - Eine Einführung für Nutzer -

Fachseminar zum Thema „Grundlagen des TETRA-Digitalfunks“

Kursleitung: Dipl.-Ing. Thomas Feichtinger / Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
Termin: 10.03.2016

DSH-Vorbereitungskurs für internationale Studieninteressierte

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Organisation: Grit Laske-Dünkler
Termine: WiSe 17.10.2016 – 17.02.2017

Finanz- und Aktuarwissenschaften

Fernkurs für Praktiker in der Finanzdienstleistungsbranche.

Kursleitung: Apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler; Beate Renner
Termine: ganzjährig

Sicherheit in der Gentechnik

Anerkannte Fortbildungsveranstaltung für Projektleiter und Beauftragte für Biologische Sicherheit zum Erwerb der Sachkunde nach §15 bzw. 17 GenTSV.

Kursleitung: PD Dr. Gerhard Mehrke
Termin: 09. - 10.06.2016

Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining und Intensivtraining

Seminar zur Vermittlung wesentlicher Kriterien zur Qualitätssicherung in der (bio-) pharmazeutischen Industrie.

Kursleitung: Prof. Dr. Ingrid Müller
Termine: Basistraining: 11.04.2016, 13.06.2016
Intensivtraining: 21.04.2016

Grammatikkurs I und II für internationale Studieninteressierte

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Organisation: Grit Laske-Dünkler
Termin: WiSe 17.10.2016 – 17.02.2017

Interkulturelles Training (IKT) / Intercultural Training (ICT)

Workshop für mobile und aktive Studierende der Universität Ulm/ Workshop für Programmstudierende der Universität Ulm.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Organisation: Juliane Klug
Termine: März, April, Juni, September, Oktober 2016

Interkulturelles Training (IKT) für internationale Studieninteressierte

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Organisation: Grit Laske-Dünkler
Termin: 10.12.2016

Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden Industrie

Kursleitung: Prof. Dr. Eugen Voit
Termin: 07. – 09.03.2016

Medizin für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler

Seminarkurs mit Praktikum für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler, die in den verschiedenen Gebieten der Medizin/Medizintechnik arbeiten.

Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Lehmann
Termine: A1-A3 IV. Quartal 2016
B4-B6 I. und II. Quartal 2016

Medizin für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler – Patientenmonitoring im klinischen Einsatz

Ergänzung zum Regelseminar, die Teilnehmer erlangen Einblicke in die klinischen Abläufe und die entsprechenden Anforderungen an die medizintechnische Ausstattung.

Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Lehmann
Termine: 07. - 11.03.2016
24. - 28.10.2016

Medizinische Famulatur in China

Seminarkurs für Studierende zur Vermittlung kultureller Kompetenz als Vorbereitung für den Aufenthalt in China.

Kursleitung: Prof. Dr. Günther Klotz
Termin: 15.06.2016

Movie Nights

Landeskundliche Veranstaltungsreihe im Rahmen der Orientierungswochen für ausländische Studierende.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Organisation: Dr. Sabine Habermalz, Juliane Klug, Na Yang
Termine: SoSe: 09.03., 16.03., 23.03., 30.03., 07.04.2016
WiSe: 14.09., 21.09., 28.09., 05.10., 12.10.2016

Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen

Dysfunktion der Faszien und Muskeln – Neue Methoden der Diagnostik und Therapie
Ein Kurs mit praktischer Anwendung für Mediziner und Physiotherapeuten.

Kursleitung: Dr. Heike Jäger
Termin: 22./23.10.2016

Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette

Zertifikatsschulung in Verbindung mit der BMW Group, München.

Kursleitung: Prof. Dr. Martin Müller
Termine: 01./02.03.2016, 12./13.10.2016

Kompaktseminar Notfallmedizin

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung für Mediziner zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin / Fachkunde Rettungsdienst – 80-stündiger Kurs.

Kursleitung: Dr. Dr. Burkhard Dirks
Termine: 13. - 20.03.2016
02. - 09.10.2016

Präsentieren in der Lehre und bei wissenschaftlichen Vorträgen

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik im HDZ Baden-Württemberg an der Universität Ulm.

Kursleitung: Dipl.-Päd. Felix Wagner, Dipl.-Inf. Ingmar Baetge
Termin: 22./23.09.2016

Spezielle Schmerztherapie

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung für Mediziner. 80-stündiger Kurs entsprechend den Inhalten des Kursbuches der speziellen Schmerztherapie der Bundesärztekammer.

Kursleitung: PD Dr. Peter Steffen
Termine: 3 Module, Februar-April 2016

Fachsprachkurse Deutsch als Fremdsprache

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm.

Organisation: Katrin Husemann
Termine: SS 2016, WS 2016/17

Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des Propädeutischen Vorseminesters

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Referent: Johannes Glembek
Termine: SS 2016 (2 SWS), WS 2016/17 (2 SWS)

Sprachkurse Deutsch für Graduierte

Kurs für ausländische Studierende der Molekularen Medizin.

In Zusammenarbeit mit der International Graduate School in Molecular Medicine.

Organisation: Lina Zaveleva
Termine: WS 2016/17, donnerstags, 14-tägig

Unterrichtsformen und Lerntechniken (Seminar)

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen.

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm.

Referentin: Katrin Husemann
Termine: 07.04.2016, 07.10.2016, 14.10.2016

Zukunftswerkstatt des Musischen Zentrums Ulm

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik im HDZ Baden-Württemberg an der Universität Ulm.

Organisation: Dr. Cornelia Estner

Termin: 10.11.2016

Kurzberichte zu den Kursprogrammen

Advanced Life Support Provider Kurs (ALS)

In Zusammenarbeit mit der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik

Rainer Heubach
Leitung des Kurszentrums Ulm
des Deutschen Rats für Wiederbelebung
- German Resuscitation Council (GRC) e.V.

| Kurs | Termine | Kursteilnehmer |
|------|-------------------------|----------------|
| 1 | 20. – 22. Mai 2016 | 16 |
| 2 | 18. – 20. November 2016 | 24 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Advanced Life Support Provider Kurs vermittelt alle theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten, um Herz-Kreislauf-Stillstände bei Erwachsenen auf Grundlage der aktuellen Leitlinien zu behandeln.

Der Kurs dauert 2,5 Tage und ist sehr lernintensiv. Ein Instruktor betreut max. drei Teilnehmer, damit ist eine enge, effektive Anleitung und Begleitung gegeben. Das Kursdesign ist wie alle Kurse des ERC/GRC fast ausschließlich aus praktischen Übungs- und Lernsequenzen aufgebaut.

Zur Vorbereitung auf den Kurs erhalten die Teilnehmer ein Handbuch welches im Eigenstudium durchgearbeitet werden muss. Der Wissenstand wird mit einem Pretest (Multiple-Choice-Fragen) überprüft.

Über die Fertigkeiten des BLS-Kurses hinaus, erweitert er das Können um Atemwegsmanagement, intraossäre Zugangstechniken, manuelle Defibrillation und der Postreanimationsbehandlung. Zusätzlich werden spezielle Situationen wie die Reanimation bei Schwangeren, bei Vergiftung, bei Asthma und Anaphylaxie sowie bei schweren Stoffwechselentgleisungen besprochen.

In interaktiven Workshops werden die Themen Trauma, Hypovolämie, Periarrestarrhythmien, BGA und Kapnographie in Kleingruppen praxisnah bearbeitet. Schwerpunkt des Kurses sind praktische Trainingssituationen in denen die Teilnehmer das Leiten eines Notfallteams mit allen notwendigen fachlichen aber auch kommunikativen Anforderungen erlernen und vertiefen.

Auftretende Fragen können unmittelbar mit den Spezialisten während der einzelnen Kursphasen besprochen und geklärt werden (Mentoring). Es findet während des Kurses ein kontinuierliches Assessment des Lernverlaufes für die Teilnehmer statt. Der Kurs schließt am 3. Tag mit einem schriftlichen Test sowie einer praktischen Überprüfung der Kompetenzen ab.

Bei erfolgreichem Abschluss erhält der Teilnehmer ein international gültiges Zertifikat des ERC und ist damit zertifizierter ALS-Provider.

Für den Kurs werden CME-Punkte von der Landesärztekammer beantragt.



Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Dr. Ulrich März

Lehrbeauftragter der Universität Ulm

| Kurs | Termine | Kursteilnehmer |
|--------------------------|--|-----------------------|
| Teil 1: Akupunktur-Kurse | 16./17.01.2016, 27./28.02.2016, 16./17.04.2016, 18./19.06.2016, 24./25.09.2016, 12./13.11.2016 | 17 |
| Seminar für Studierende | WS 2016/2017 | 29 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die seit 2001 bestehende Weiterbildung „Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ vermittelt Medizinern in Wochenendkursen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur Durchführung einer fachgerechten Akupunktur.

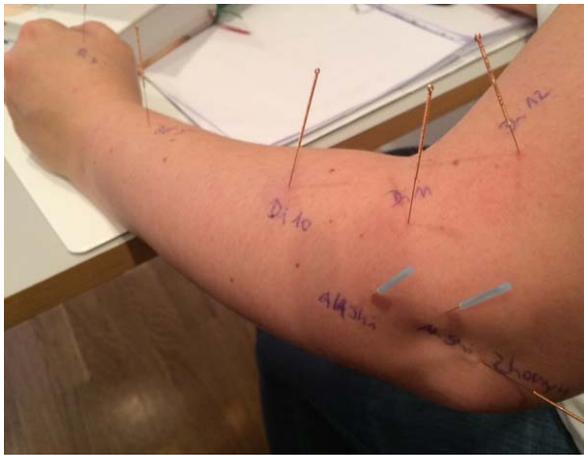
Die hierzu notwendigen Kenntnisse der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden in einer Weise vermittelt, die ein Verständnis für die Theorien und Abläufe der TCM aus westlicher Sicht erlauben und so den Teilnehmern eine Unterscheidung zwischen eher kulturell relevanten Aussagen einerseits und in der ärztlichen Praxis konkret nachvollziehbaren Fakten und Handlungsanweisungen andererseits ermöglichen.

Die Weiterbildung gliedert sich in drei Abschnitte. Abschnitt 1 und 2 folgen den Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer zur Zusatzbezeichnung Akupunktur. Im ersten Abschnitt (120 Std) werden die theoretischen Grundlagen der Akupunktur vermittelt und es finden praktische Übungen statt. Der zweite Abschnitt besteht aus praktischen Akupunkturbehandlungen und Fallbesprechungen (80 Stunden). Nach 200 Stunden kann dann bei der zuständigen Ärztekammer die Zusatzbezeichnung Akupunktur beantragt werden, hierzu findet außerdem eine Prüfung durch die Landesärztekammer statt.

Der dritte Abschnitt besteht aus dem Aufbaustudium „Ärztliche Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ mit dem Abschluss B-Diplom und dauert weitere 160 Stunden, sodass die Vollausbildung insgesamt 360 Unterrichtsstunden umfasst, die innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren absolviert werden können.

Der im Oktober 2015 begonnene Ausbildungszyklus des ersten Abschnitts mit 17 Teilnehmern wurde im Jahr 2016 weitergeführt und endete im November mit einer Zwischenprüfung.

Ziel der Weiterbildung ist die Befähigung der Kursteilnehmer, eine fachlich hochqualifizierte Akupunktur unter Berücksichtigung des individuellen Krankheitsbildes eines Patienten durchführen zu können und damit die Möglichkeiten dieser Therapie jenseits simpler „Kochrezeptakupunktur“ auszunützen. Einblicke in die Systematik und Qualität der übrigen Behandlungsmethoden können je nach Neigung des einzelnen Kristallisationspunktes für weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der TCM bilden.



Aufenthalts-/Arbeitsrecht für ausländische Studierende

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen und des propädeutischen Semesters

- Vortrag mit Informationen zum Aufenthalts- und Arbeitsrecht während des Studiums in Deutschland

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozent: Johannes Glembek, Universität Ulm

Organisation: Grit Laske-Dünkler; Juliane Klug (International Office)

| Vortrag | Termine | Kursteilnehmer |
|--|--|-----------------------|
| Aufenthalts- und Arbeitsrecht (auf Deutsch) | SoSe 2016 07.04.2016 23.05.2016 | 14 7 |
| (auf Deutsch) (auf Englisch) | WiSe 2016/2017 14.11.2016 17.11.2016 | 10 14 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Vortragsinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Einführung ins Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisrecht für ausländische Studierende unter Berücksichtigung auch allgemeiner Regelungen des Aufenthaltsgesetzes.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei gelegt auf Fragestellungen der Finanzierung des Studiums sowie der Studienphasen und des Studienfachwechsels.

Ebenfalls sind Fragen des allgemeinen Ausländerrechts, so etwa Visaerteilungshindernisse oder Abschiebungsgründe, Teil des Vortrages.

Biomechanics Summer Course

Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System

Prof. Dr. Lutz Claes
Universitätsklinikum Ulm

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|----------|---------------------|----------------|
| 17. Kurs | 19. - 22. Juli 2016 | 15 |

Kursort: Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik,
Direktorin: Prof. Dr. Anita Ignatius
Helmholtzstraße 14, 89081 Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kursziel ist, dem biomechanisch nicht vorgebildeten Forscher die Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente zu vermitteln.

Der Kurs beinhaltet 8 Vorlesungen und 12 praktische Übungen zu biomechanischen Messmethoden und Fragestellungen aus den Fachbereichen Unfallchirurgie, Orthopädie sowie der Kieferorthopädie. Um eine effektive Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen, ist die Anzahl der Kursteilnehmer beschränkt.

Der englischsprachige Kurs war international ausgeschrieben und findet seit 16 Jahren im Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik statt. Er wurde bisher von 283 Teilnehmern aus 22 Staaten besucht.

Der Kurs wurde zu zwei Dritteln von Ärzten und zu ca. einem Drittel von Kursteilnehmern aus der Medizintechnik gebucht.

15 Teilnehmer aus 9 verschiedenen Staaten nahmen 2016 am Kurs teil.

Wie in den Jahren zuvor ergab eine anonyme Evaluation eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Kurs.

Diese Veranstaltung wurde durch die *Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.* durch ein Kursstipendium und Sachbeihilfen freundlicherweise unterstützt.

Die *Spine Society of Europe* (EUROSPINE) stellte freundlicherweise 5 Stipendien für die Kursteilnahme zur Verfügung und unterstützte somit den Kursbesuch von 3 Teilnehmern.



Gruppenbild Kurs 2016

Grundlagen des Digitalfunks - Eine Einführung für Nutzer -

Dozenten: Dipl.-Ing. Thomas Feichtinger, accellonet GmbH
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, Universität Ulm

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|---------|---------------|----------------|
| 1. Kurs | 10. März 2016 | 13 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Seit der Einführung des Digitalfunks im Jahre 2006 bei den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) werden viele der Nutzer mit neuen Begrifflichkeiten und



Funktionalitäten konfrontiert. Landesweit werden dazu viele Seminare angeboten; der Fokus liegt dabei oftmals auf den technischen Eigenschaften des Digitalfunks.

In der vorliegenden Einführung lag der Fokus dabei besonders auf den Nutzern bzw. den Leistungsmerkmalen, die dem Nutzer tatsächlich zur Verfügung gestellt werden.

Ziel der Veranstaltung war, den Teilnehmern die Skepsis vor einer neuen Technik zu nehmen und sie in praktischen Exkursen und Live-Demonstrationen mit den neuen Möglichkeiten vertraut zu machen.

Der Kurs gliedert sich in die Inhalte:

- Was ist Digitalfunk?
- Was kann Digitalfunk?
- Praktische Übungen an der Simulation
- Besonderheiten des Digitalfunks

Im ersten Teil wurde den Teilnehmern dargestellt, welche praktischen Auswirkungen der Begriff "digital" mit sich bringt. Auch die Auswirkungen von technischen Begriffen auf den täglichen Einsatz wurde erläutert ("Was ändert sich durch 'Bündelfunk?").

Im zweiten Teil wurden die Kommunikationsmöglichkeiten erläutert. Neben den bekannten Gruppenrufen bzw. Funkkreisen waren dies neue Möglichkeiten wie Einzeltelefonate, Kurzmitteilungen und die Übertragung von Statustelegrammen, wie sie in ähnlicher Weise den Nutzern des Analogfunks als sogenanntes FMS-Telegramm bekannt sind.

Besonderheit dieses Seminars war die praktische Demonstration nach dem Mittagessen. Anhand einer Software der finnischen Firma TETRAsim stand jedem Teilnehmer ein Laptop zur Verfügung, auf dem die Bedienung eines Digitalfunkgeräts simuliert wurde. Alle Tasten und Regler wurden mit der echten Funktionalität derart dargestellt, dass die Teilnehmer gestellte Kommunikationsaufgaben selber durchführen konnten.

Im letzten Teil wurde dann auf komplexere Themen des Digitalfunks eingegangen. Dieser bietet mehr Möglichkeiten als aktuell bei den BOS genutzt werden. Für viele Möglichkeiten bestehen noch keine operativen Einsatzszenarien. Aus diesem Grund wurden die Teilnehmer hier dafür sensibilisiert, dass der Digitalfunk im Gegensatz zum Analogfunk streng hierarchisch funktioniert - mit Unmengen an Berechtigungsstufen und Sicherheitsmechanismen. Den Teilnehmer wurde verdeutlicht, dass in Zukunft neue operative Möglichkeiten bestehen werden, die erst noch erarbeitet werden müssen, und dass viele vermeintliche "Fehler" oder "Defekte" schlichtweg auf fehlenden Berechtigungen beruhen.

Während und im Anschluss an die seminaristische Vortragsteile bestand die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsgesprächen.



DSH-Vorbereitungskurs für internationale Studieninteressierte

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozenten: Andreas Bülow, Andras Komjáti

Organisation: Grit Laske-Dünkler (International Office)

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|----------------|-----------------------------------|----------------|
| WiSe 2016/2017 | 17.10.16 - 17.02.2017 (14 SWS) | 8 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm:

Die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) ist eine sprachliche Zulassungsprüfung und dient dazu, die für ein Hochschulstudium in Deutschland erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse nicht muttersprachlicher Studienbewerber/innen nachzuweisen. Die DSH wird nur an Hochschulen und staatlich anerkannten Studienkollegs durchgeführt. Die Prüfung gliedert sich laut Musterprüfungsordnung (MPO) in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Der schriftliche Teil besteht aus Aufgaben zu den Teilbereichen Hörverstehen (HV), Leseverstehen (LV), Wissenschaftssprache (WS) und Textproduktion (TP).

Im Rahmen der DSH-Vorbereitung werden die Teilnehmer*innen darauf vorbereitet Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis folgen zu können, einen schriftlich vorgelegten wissenschaftsorientierten Text verstehen und sich damit auseinandersetzen sowie sich selbstständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Thema schriftlich äußern zu können. Sprachliche Handlungen (Erörtern, Bewerten, Exemplifizieren, Informieren, etc.) sollen erlernt werden, damit die zukünftigen Studierenden spontan und fließend diese ausführen und rezipieren sowie mit relevanten Interaktionsstrategien (Sprecherwechsel, Kooperieren, um Klärung bitten etc.) umgehen können.

Die erfolgreich bestandene DSH 2 bescheinigt die sprachliche Studierfähigkeit und berechtigt zur uneingeschränkten Zulassung zu allen Studiengängen.

Finanz- und Aktuarwissenschaften

apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler, Dipl.-Math. oec. Beate Renner
Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Niedrigzinsphase, demographischer Wandel, Globalisierung und sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen sind nur einige Schlagworte, welche die Versicherungsbranche in Atem halten. Fachleute für die Beurteilung und das Management finanzieller Risiken werden, gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, gesucht. Für die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung in diesem Fachbereich wurden bereits 1998 die ersten Fernkurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften etabliert. Das Kursangebot wurde seither kontinuierlich ausgebaut und inhaltlich an die sich ändernden Anforderungen angepasst. Die Kurse vermitteln ein umfassendes Grundwissen in den jeweiligen Themenbereichen und informieren über neue Entwicklungen. Sie bieten eine ideale Möglichkeit zur Einarbeitung in das spezielle Themengebiet, zur effizienten Vorbereitung auf die Grundwissen-Prüfungen zum Aktuar-DAV sowie zur Vorbereitung auf den Master der Universität Ulm.

Aktuelle Herausforderungen der Branche:

Die Umsetzung der Solvency II Richtlinie in nationales Recht zum 01.01.2016 und damit einhergehend das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen, verbunden mit umfangreichen Prüf- und Berichtspflichten, beschäftigt die Versicherungsbranche intensiv und bindet viele Ressourcen. Die Entwicklung auf den internationalen Finanzmärkten belastet zusätzlich.

Entwicklung beim Kursangebot

Die umfangreichen und kursübergreifenden Neuerungen durch Solvency II und die VAG-Reform haben uns das ganze Jahr 2016 begleitet. Die notwendigen Überarbeitungen werden sich in einigen Kursen noch bis in das Jahr 2017 fortsetzen.

Teilnehmer 2016

| Fernkurse (Zahlen ohne Kurswiederholer) | WS 15/16 | SS 2016 |
|--|-----------|-----------|
| Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV | 4 | 5 |
| Finanzmathematik und Investmentmanagement (FiMa II) | | 4 |
| Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik | 2 | |
| Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik (FiMa I) | | 3 |
| Modellierung | 6 | |
| Personenversicherungsmathematik | | 5 |
| Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen | | 2 |
| Prozessmanagement in der Versicherung | 1 | |
| Rechnungswesen für Aktuare | | 5 |
| Schadenversicherungsmathematik | 5 | |
| Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance | 5 | 3 |
| Stochastische Risikomodellierung und statistische Methoden | 8 | |
| Versicherungswirtschaftslehre | 2 | 4 |
| Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung | 7 | |
| Gesamt Teilnehmer Fernkurse | 40 | 31 |
| zzgl. Wiederholer | 13 | 6 |
| Workshops | | |
| Funktion und Anwendung von stochastischen Modellen in der LV | 21 | |
| Inhouse-Workshops | | |
| Individual Coaching | | 3 |

Die weiterhin angespannte Lage der Personenversicherer im Niedrigzinsumfeld als auch die hohe personelle Auslastung lässt keine Entspannung bei den Teilnehmerzahlen zu.

Master in Aktuarwissenschaften:

Zum Sommersemester 2016 wurde der berufsbegleitende Studiengang „Master in Aktuarwissenschaften“ in der School of Advanced Professional Studies (SAPS) gestartet. Dieser baut auf den bewährten Fernkursinhalten auf. Er stellt eine zukunftsweisende Antwort der Universität auf die gesellschaftliche Anforderung nach Konzepten für ein lebenslanges Lernen dar.

Das Jahr 2016 war entsprechend geprägt von der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Kooperation, der Information und Beratung langjähriger Teilnehmer hinsichtlich ihrer Wechselmöglichkeiten in den Studiengang sowie der Beratung potentieller Interessenten. Der Start erfolgte im SS 2016 mit 2 Kursteilnehmern über die SAPS und einer Masterarbeit. Zusätzlich sind derzeit 6 Teilnehmer im auslaufenden externen Master zugelassen.

Sicherheit in der Gentechnik

Amtlich anerkannte Fortbildungsveranstaltung für Projektleiter und Beauftragte für Biologische Sicherheit zum Erwerb der Sachkunde nach § 25 GenTSV

PD Dr. Gerhard Mehrke

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|----------|---------------------|----------------|
| 17. Kurs | 09. - 10. Juni 2016 | 45 |

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der auch in diesem Jahr wieder ausgebuchte Kurs wird seit 1999 von der AKADEMIE durchgeführt. 45 Teilnehmer, teilweise aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, fanden sich auf der Reisenburg zum zweitägigen Seminar ein. Viele Teilnehmer nutzten auch die Möglichkeit auf der Reisenburg zu übernachten.

Zielgruppen der Veranstaltung sind Naturwissenschaftler aus dem biologischen/biotechnologischen Bereich, Mediziner sowie Sicherheitsfachkräfte mit molekularbiologischen oder biotechnologischen Kenntnissen, die als Projektleiter oder Beauftragte für die Biologische Sicherheit bestellt werden sollen. Bei den Kursteilnehmern werden eingehende Kenntnisse der allgemeinen Mikrobiologie, in klassischer und molekularer Genetik sowie praktische Erfahrung im Umgang mit Mikroorganismen vorausgesetzt.



Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer waren daher Wissenschaftler, die eigenverantwortlich gentechnische Arbeiten durchführen wollen. Daneben wurde der Kurs aber auch von technischem Personal besucht. Zwar ist für eine Tätigkeit als Projektleiter im gentechnischen Bereich ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder medizinisches Hochschulstudium erforderlich, jedoch ist auch für technische Assistenten/innen der Kurs außerordentlich nützlich, da im Laboralltag neben praktischen, auch viele organisatorische Maßnahmen von diesem Personenkreis umgesetzt werden.

Das Gentechnikgesetz schreibt vor, dass gentechnische Arbeiten nur unter der Anleitung von Projektleitern, besonders qualifizierten Wissenschaftlern, durchgeführt werden dürfen.

Die Sachkunde der verantwortlichen Projektleiter bzw. Projektleiterinnen muss nachgewiesen werden. Wesentlicher Bestandteil der Projektleiterqualifikation ist der Besuch einer behördlich anerkannten Fortbildungsveranstaltung.

Der von der AKADEMIE angebotene Kurs ist als Fortbildungsveranstaltung nach § 15 der Gentechnikverordnung vom Regierungspräsidium Tübingen anerkannt.

In der biologischen und medizinischen Forschung und Diagnostik gehören gentechnische Arbeiten heutzutage zum normalen Repertoire. Auch die Zahl der Produktionsverfahren, die sich auf gentechnische Arbeiten stützen, nimmt in der biochemischen und pharmazeutischen Industrie kontinuierlich zu.

In Deutschland und Europa ist durch eine strenge Gesetzgebung ein hohes Sicherheitsniveau bei der Anwendung gentechnologischer Methoden gewährleistet. 1990 wurde das Gentechnikgesetz erlassen, das den rechtlichen Rahmen für alle gentechnischen Arbeiten bundesweit bildet.

Die letzte Novellierung, mit der das Gentechnik-Gesetz und weitere Rechtsvorschriften geändert wurden, ist am 4. April 2008 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden.

Aus den Vorgaben des Gentechnikrechts leitet sich ab, dass Personen, die gentechnische Arbeiten durchführen, geschult werden müssen und Verantwortliche sich durch den Besuch einer anerkannten Fortbildungsveranstaltung zertifizieren lassen müssen.

Das dem Gentechnikrecht zugrunde liegende Sicherheitskonzept umfasst die Bereiche:

- Umweltschutz
- Arbeitsschutz und
- Gesundheitsschutz/Verbraucherschutz.

Zur Gewährleistung der Sicherheit beim gentechnischen Arbeiten und Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen sind daher eine Reihe unterschiedlicher Sicherheitsmaßnahmen vorgegeben. So dürfen gentechnische Arbeiten nur in gentechnischen Anlagen durchgeführt werden, die von der Behörde zugelassen sind. Der Kontakt gentechnisch veränderter Organismen mit Mensch und Umwelt wird durch

- technische Sicherheitsmaßnahmen
- organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und
- biologische Sicherheitsmaßnahmen

ausgeschlossen bzw. minimiert. Hinzu kommen Arbeitssicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten.

Im Kurs behandelte Themen:

- Gefährdungspotentiale von Organismen unter besonderer Berücksichtigung der Mikrobiologie
- Sicherheitsaspekte im Umgang mit Organismen in der Gentechnik, Risikobewertung und Sicherheitseinstufung
- Sicherheitsaspekte bei der Freisetzung
- Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche;
Bau und Ausrüstung der Einrichtungen
- Sterilisation, Desinfektion, Inaktivierung gentechnisch veränderter Organismen
- Bestimmungen beim Transport
- Rechtsvorschriften zu Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche und zum Arbeitsschutz
- Organisatorische Maßnahmen
- Sichere Arbeitsweise, bewusstes Handeln

Die Inhalte der jährlich durchgeführten Veranstaltung entsprechen streng festgelegten Kriterien, die von der Überwachungsbehörde festgelegt werden. Die Referenten sind Spezialisten für das von ihnen vertretene Fachgebiet und für das Programm vom Regierungspräsidium Tübingen zugelassen.

Über den Besuch der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine bundesweit gültige Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ausgestellt.



Die Kursinhalte, Referenten und Organisation wurden von den Teilnehmern durchweg positiv bewertet.

Auch der Veranstaltungsort, das Tagungszentrum Reisingburg mit der Möglichkeit der Übernachtung und die vorzügliche Verpflegung wurden von den Teilnehmern geschätzt.

Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining und Intensivtraining

Prof. Dr. Ingrid Müller, Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Fakultät Life Sciences,
Studiengang Pharmatechnik

Dr. Bernd Renger, Bernd Renger consult, Radolfzell

Prof. Dr. Christa Schröder, Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Fakultät Life Sciences,
Studiengang Pharmatechnik

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|---|---------------------------------|-----------------------|
| GMP Basistraining 6. Kurs 7. Kurs | 11. April 2016 13. Juni 2016 | 22 18 |
| GMP Intensivtraining 1. Kurs | 21. April 2016 | 15 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Qualitätsanforderungen, die die (bio)-pharmazeutische Industrie an ihre Lieferanten stellt, sind im Allgemeinen hoch und werden von regulatorischer Seite strikt eingefordert. Lieferanten und Dienstleister müssen daher einen erheblichen Aufwand sowohl in die allgemeine Qualitätssicherung als auch in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter investieren.

Das Kursziel ist, den Lieferanten und Dienstleistern der /bio)-pharmazeutischen Industrie die Kenntnis der Anforderungen der Good Manufacturing Practice am Praxisbeispiel darzustellen.

Der Basiskurs gliederte sich in die Inhalte:

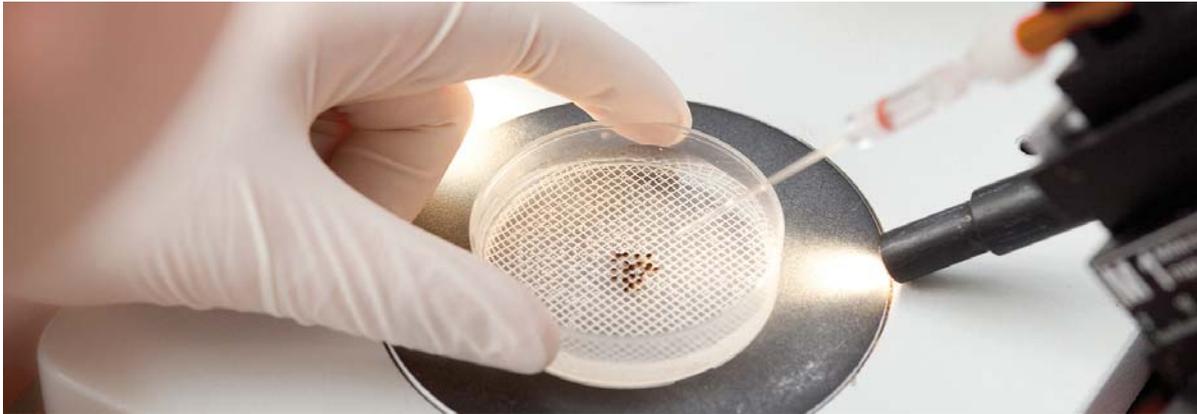
- Was bedeutet GMP?
- Welche nationalen und internationalen Regularien sind relevant?
- Was versteht man unter Qualifizierung/Validierung?
- Wie wird praxisnah eine Risikoanalyse durchgeführt?
- Wie etabliert man ein QM-System?

Der Intensivkurs gliederte sich in die Inhalte:

- GMP - Dokumente
- Reinraumklassen
- Der Betrieb von Reinräumen
- Hygiene in Reinräumen
- Qualifizierung von Reinräumen

Während und im Anschluss an die seminaristischen Vortragsteile bestand die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsgesprächen.

Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen und starken Nachfrage sind für 2017 ein GMP-Basis- und Aufbaukurs geplant.



Grammatikkurs I und II für internationale Studieninteressierte

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozenten: Brigitte Mettang-Weiss, Andras Komjáti
Organisation: Grit Laske-Dünkler (International Office)

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|------------------|-----------------------------|----------------|
| Grammatikkurs I | 17.10.16 – 17.02.17 (2 SWS) | 6 |
| Grammatikkurs II | 17.10.16 – 17.02.17 (2 SWS) | 7 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm:

Diese Kurse ermöglichen ausländischen Studieninteressierten das Erlernen, Wiederholen und Vertiefen von grammatischen Strukturen als Grundlage für korrektes Sprechen und Schreiben der Fremdsprache Deutsch. Die Kurse stellen ein Zusatzangebot zu einem B2-Deutschkurs und einem DSH-Vorbereitungskurs dar.

Die Teilnehmenden lernten, wie sie Fehler erkennen, verbessern, vermeiden und wie sie die Standardsprache am besten benutzen können. Sie wiederholten Regeln, wendeten Sie schriftlich und mündlich an und wurden auf diese Weise sicher in der Kommunikation.

Behandelte Inhalte: u.a. Fehleranalysen, Syntax, Zeichensetzung, Dativ- und Akkusativkonstruktionen, Passivformen, Adjektivdeklination, Partizipialkonstruktionen, Konnektoren, Konjunktiv I und II, Relativsätze; im Grammatikkurs II: Nominalstil-Verbalstil, Nomen-Verb-Verbindungen, Modalität, Einsatz von Konnektoren – Textgrammatik, indirekte Rede.

Interkulturelles Training (IKT)

Workshops für mobile und aktive Studierende der Universität Ulm
(Unterrichtssprache: deutsch)

- zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm
- zur interkulturellen Sensibilisierung von TutorInnen und Buddies in der Betreuung internationaler Studierender

Intercultural Training (ICT)

Workshops für Programmstudierende der Universität Ulm (Incomings;
Unterrichtssprache: englisch)

- zur Vorbereitung auf das Studium an der Universität Ulm und in Deutschland
- zur interkulturellen Sensibilisierung

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozentinnen: Sabine Blatter, M.A., Katrin Husemann, M.A.

Organisation: Juliane Klug (International Office)

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|--|-------------------------|----------------|
| ICT Incomings (ERASMUS/Exchange) | Group A: 12.03.2016 | 15 |
| | Group B: 19.03.2016 | 15 |
| ICT Incomings (englischsprachige Masterstudiengänge) | Group A: 22./23.03.2016 | 15 |
| | Group B: 23./24.03.2016 | 15 |
| | Group C: 06.04.2016 | 4 |
| IKT 1/2016 | 10./11.06.2016 | 12 |
| ICT Incomings (ERASMUS/Exchange) | Group A: 24.09.2016 | 15 |
| | Group B: 08.10.2016 | 9 |
| ICT Incomings (englischsprachige Masterstudiengänge) | Group A: 10.10.2016 | 20 |
| | Group B: 11.10.2016 | 13 |
| | Group C: 12.10.2016 | 8 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Nachfrage der Studierenden nach Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes, sei es zu Studienzwecken oder zu einem Praktikum, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Obwohl bei derartigen Auslandsaufenthalten natürlich das Studium an der

Partnerhochschule bzw. das Kennenlernen des zukünftigen Berufsfeldes in einem Gastunternehmen im Vordergrund stehen, geht es den meisten Studierenden dabei auch um den Ausbau ihrer Sprachkenntnisse sowie den Erwerb interkultureller Kompetenzen, da diese Qualifikationen beim Einstieg in das Berufsleben oft positiv zu Buche schlagen.

Es ist jedoch ein Trugschluss zu meinen, man würde interkulturelle Kompetenz allein durch einen längeren Aufenthalt in einer fremden Kultur erwerben. Tatsächlich können die Integrationsprozesse ganz unterschiedliche Verlaufsmuster annehmen und dabei mehr oder weniger erfolgreich sein.

Intensive Sprachvorbereitung sowie die Lektüre von Büchern über Land und Leute, insbesondere Geschichte und Geographie, das politische System, Religion, Währung und Finanzwesen, Klima und Ernährung, Sitten und Gebräuche sind zweifellos eine sinnvolle Vorbereitung, aber auch sie vermitteln per se ebenfalls keine interkulturelle Kompetenz.

Die größten Probleme in internationaler Kommunikation und Interaktion entstehen nämlich nicht dadurch, dass die Partner zu wenig von ihrem Gegenüber wissen; vielmehr resultieren sie aus einer zu geringen Bewusstheit ihrer eigenen Werte und Normen, Denkmuster, Verhaltensformen und alltäglichen Gewohnheiten. Und genau diese Aspekte gilt es sich bewusst zu machen, um offen auf die Gastkultur zu reagieren und nicht an den eigenen, zumeist unterbewussten Erwartungshaltungen zu scheitern.

Studierende, die sich durch die Teilnahme an einem interkulturellen Trainingskurs auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet haben, benötigen in der Regel eine kürzere Eingewöhnungsphase in der Gastkultur und integrieren sich schneller in das neue Studien- bzw. Arbeitsumfeld. Interkulturelles Training leistet damit auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherung des Studienerfolgs im Gastland.

Aus diesem Grund hat das International Office in Zusammenarbeit mit den beiden Dozentinnen diese Kurse konzipiert, die als Blockveranstaltung (Freitag/Samstag, oder mit allen Unterrichtseinheiten an einem einzigen Tag) stattfinden und auch zukünftig sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten werden sollen.

Kursinhalte

1. Unterrichtstag

Eigene Kultur
Kulturmodelle
Fremdheit
Stereotypen

2. Unterrichtstag

Kulturschock
Wahrnehmung
Kulturdimensionen
Handlungsstrategien

Die Teilnahme ist für die Studierenden kostenlos.



Interkulturelles Training für internationale Studieninteressierte

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozentin: Yang Na

Organisation: Grit Laske-Dünkler (International Office)

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|------------------------|-------------------|----------------|
| Wintersemester 2016/17 | 10. Dezember 2016 | 7 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm:

Zu Beginn des Studiums stehen ausländische Studierende vor vielen neuen Herausforderungen. Sie kommen in eine neue Stadt einer anderen Kultur und beginnen einen komplett neuen Lebensabschnitt: Ihr Studium. Nicht nur neue Lernstrategien und ein hohes Maß an Selbstorganisation werden zu Grundvoraussetzungen, um diese Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können, sondern auch kulturelle Sensibilität, Frustrationstoleranz sowie Verständnis für die andere Kultur. Um ausländischen Studieninteressierten den Einstieg in Ihr Studium in Deutschland zu erleichtern, erfolgten im Workshop Interkulturelles Training wichtige Übungen und praktische Beispiele zur Erlangung interkultureller Kompetenz.

Kursinhalte:

- Was ist Kultur? – Wahrnehmung
- Unterschiedliche Normen, Werte und Arbeitsweisen sowie Verständnis von anderen Anschauungen
- Verstehen der eigenen kulturellen Prägung
- Verständnis der Kulturunterschiede der Interaktionspartner
- Deutsche Kultur und deutsche akademische Kultur

Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden Industrie

Dozent: Prof. Dr. Eugen Voit, Leica Geosystems, Heerbrugg/Schweiz

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|---------|------------------|---------------------|
| 6. Kurs | 07. – 09.03.2016 | 1 und Studierende * |

* Der Kurs wird primär für Studierende der Universität Ulm im Bereich Naturwissenschaften angeboten. Im Rahmen der Kooperation der Akademie mit der Universität besteht die Möglichkeit der Teilnahme auch für externe Interessenten.

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Ausgehend von einer Diskussion der generellen Bedeutung von Technologie und Innovation wird im Kurs dargelegt, wie industrielle Unternehmen ein erfolgreiches Management von Forschung und Entwicklung betreiben können. Es werden dabei Prozesse, Organisationsformen, Führungsmodelle und Methoden des F&E-Managements dargestellt und anhand von Fallbeispielen und Übungen angewandt und vertieft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstehen die Bedeutung von Technologie und Innovation in industriellen Unternehmen. Sie kennen moderne Methoden und Ansätze zum Management der Ressourcen Technologie und Innovation und können deren Chancen und Risiken einschätzen.

Dozent ist Dr. Eugen Voit, Chief Technology Officer bei Leica Geosystems, Heerbrugg (Schweiz) und seit 2007 Honorarprofessor an der Universität Ulm. Er ist Autor mehrerer Bücher und hält an der Universität St. Gallen regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Themen aus dem Bereich des Wissens- und Technologiemanagements.



Inhalte des Programmes sind:

- Technologieentwicklung und deren Bedeutung für die Industrie
- Technologiebeobachtung
- Management von technologischem Wissen – strategisches Patentmanagement
- Innovation: Fehler und Flops in der Produktentwicklung
- Produktmanagement
- Innovationsprozesse
- Management von F&E-Projekten und -Programmen
- F&E-Organisation - lokal versus global
- Risiko-Management und Innovationscontrolling
- F&E-Führung - Kreativität und Motivation

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Physik der Fakultät für Naturwissenschaften (Ansprechpartner: Gerold Brackenhofer) angeboten. Weitere Teilnehmer sind Studierende der Universität Ulm.

Medizin für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler

Regelseminar

Prof. Dr. Jörg Lehmann, Hochschule Ulm

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|---------------|--|----------------|
| 25. Kursreihe | 27. - 28. Februar 2016 14. - 15. März 2016 18. - 19. April 2016 | 22 |
| 26. Kursreihe | 17. - 18. Oktober 2016 14. - 15. November 2016 12. - 13. Dezember 2016 | 32 |

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Medizin für Ingenieure“ konnte im Herbst 2016 auf sein sechszwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Reihe wurde bereits 1990 ins Leben gerufen und erfreut sich, bei inzwischen mehr als 1100 Absolventen, seither ununterbrochen großer Akzeptanz und darf als einmaliges Angebot im deutschsprachigen Raum angesehen werden.

Die Weiterbildungsreihe wurde zunächst für die Mitgliedsfirmen der Gesellschaft für Biomedizinische Technologien an der Universität Ulm e.V. ins Leben gerufen. Seit 1996 wird diese universitäre, wissenschaftliche Weiterbildung für Postgraduierte von Prof. Dr. med. Jörg Lehmann geleitet, der somit in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum als Kursleiter begehen konnte.

Seit 1998 wird „Medizin für Ingenieure“ von der damals neu gegründeten Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. getragen.

Die Zielgruppe des Kurses, der an jährlich 12 Veranstaltungstagen im Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg abgehalten wird, sind Ingenieure, Naturwissenschaftler und Informatiker aus Firmen der Medizintechnischen Industrie, die während ihres eigenen Studiums an einer Universität oder Hochschule kein medizinisches Hintergrundwissen erwerben konnten oder bei denen vorhandenes Wissen auf der Basis der von uns durchgeführten Evaluationen und Bedarfsanalysen aktualisiert werden soll. Konsequenter Weise wurde 2016 auch die Kursbezeichnung angepasst, in der nunmehr nicht nur Ingenieure, sondern auch alle Naturwissenschaftler und Informatiker direkt angesprochen werden. Grundsätzlich steht der Kurs, unabhängig von der Ausrichtung des

Arbeitgebers, jedoch allen Hochschulabsolventen offen, die im beruflichen Umfeld medizinisches Wissen benötigen.

International agierende Unternehmen, auf ihrem Gebiet Weltmarktführer, entsenden ihre hoch motivierten und überaus engagierten Mitarbeiter zu uns. Seitens der Akademie werden zudem jährlich zwei Stipendien zur Kursteilnahme für Mitarbeiter der Universität Ulm vergeben.

Erstmalig konnten wir 2016 sechs junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Projekt PULMOSENS (Prof. Dr. M. Ortmans) der Universität Ulm im Kurs begrüßen.

Jede Kursreihe beginnt im Oktober mit dem Kursblock A, in dem zunächst die wichtigsten Grundlagen in der Anatomie und Physiologie sowie der allgemeinen Pathologie und die Grundlagen des diagnostischen Prozesses veranschaulicht werden. Ergänzt werden die Vorträge durch praktische Übungen in Kleingruppen (Praktikum Notfallmedizin, kardiologische Diagnostik, Kardio-MRT, EKG-Praktikum) und Diskussionsrunden zu aktuellen Problemen (Evidenzbasierte Medizin, DRG-System).

Der Kursblock B beginnt im März des Folgejahres und erfordert die Teilnahme am Kursblock A. Er beinhaltet vor allem klinische Aspekte der Diagnostik und Therapie. Ausführlich wird über den Einsatz der modernen morphologischen und funktionellen bildgebenden Verfahren (Konventionelles Röntgen, CT, MRT, Sonografie, Nuklearmedizinische Diagnostik einschließlich Fusionsbildgebung: PET-CT, PET-MR) berichtet.

Weitere Schwerpunkte bilden die Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ebenfalls unter besonderer Berücksichtigung und Diskussion neuer diagnostischer Methoden wie Cardio-CT und Cardio-MRT im Vergleich mit leistungsstarken etablierten Methoden wie der Herzkatheteruntersuchung und deren ständiger Verbesserung.

Neurologische Erkrankungen, angewandte Neurowissenschaften und andere Schwerpunkte führen in die, des demographischen Wandels wegen zunehmend an Bedeutung gewinnenden Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems ein.

Ein wesentlicher, weiterer Schwerpunkt sind die operativen Fachdisziplinen und damit assoziierte Fachgebiete (Anästhesiologie, Schmerztherapie, Orthopädie, Neurochirurgie, Rettungsdienst und Intensivmedizin, Unfallchirurgie und minimal-invasive Chirurgie). Klinikbesichtigungen (Radiologie, Nuklearmedizin, Neurochirurgie, Rettungsdienst einschl. Schockraum und Rettungshubschrauber) und Praktika (Medizinische Mikrobiologie) runden das Curriculum dieses Kursblockes ab.



Der Unfallchirurg Oberarzt Dr. Manfred Herr erklärt Osteosyntheseprinzipien

Der Erfolg des Kurses insgesamt wird durch überaus zuverlässige, engagierte und motivierte Dozenten mit exzellenter Fach- und herausragender zielgruppenorientierter Lehrkompetenz garantiert, die in der Regel Ärztliche Direktoren oder Oberärzte des Ulmer Universitätsklinikums und der assoziierten Akademischen Krankenhäusern bzw. Professoren benachbarter Hochschulen sind. Fast alle unsere Dozenten begleiten den Kurs seit mehr als fünfzehn Jahren, einige von Anbeginn an.

Frau Gerda Leicht betrieb seit der Gründung des Kurses, also 26 Jahre lang, unermüdlich, kompetent und zuverlässig das Kurssekretariat. Im Herbst 2016 ist sie, aus persönlichen Gründen, aus dieser Tätigkeit ausgeschieden und wurde vom Präsidenten der Akademie, Prof. Dr.-Ing. H. Schumacher, würdig verabschiedet. Wir wünschen Frau Leicht alles erdenklich Gute und danken für ihr wertvolles Engagement für unseren Kurs. Gleichzeitig begrüßte der Präsident Frau Birgit Körner als Nachfolgerin im Kurssekretariat. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg bei dieser interessanten Tätigkeit.

Das Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg bietet durch das organisatorische Engagement der Mitarbeiter und die moderne Hörsaaltechnik sowie die exzellente Gästebetreuung und das angenehme Ambiente ideale Arbeitsbedingungen für den Kurs.

Medizin für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz

Prof. Dr. Jörg Lehmann, Hochschule Ulm

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|--------------|---|----------------|
| 3. Kursreihe | 07. - 11. März 2016 24. - 28. Oktober 2016 | 16 |

Kursort: Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

In Ergänzung zu unserem Regelseminar konnten wir auch im Jahr 2016 zwei einwöchige ganztägige Schulungen zum Thema „Patientenmonitoring im klinischen Umfeld“ erfolgreich durchführen. Der Kurs wird auf Anfrage der Firma Philips Medizinsysteme Böblingen, einem unserer langjährigen Partner, durchgeführt und gab 16 Teilnehmern die Möglichkeit, klinische Abläufe und die entsprechenden Anforderungen an die medizintechnische Ausstattung unmittelbar zu erleben. Insgesamt fanden inzwischen fünf solcher Kurse statt. Das Echo seitens der Teilnehmer ist über alle Maßen positiv.

Wir bedanken uns für die engagierte Unterstützung dieses bundesweit einmaligen Projektes bei Prof. Dr. R. Schmidt (Ärztlicher Direktor Viszeralchirurgie), Prof. Dr. M. Helm (Leitender Arzt Notfallmedizin), Prof. Dr. U.M. Mauer (Stv. Ärtzl. Direktor Neurochirurgie), Dr. R. Mathieu (Oberarzt Neurochirurgie) und Dr. B. Kühlmuß (Leiter Schwerpunkt Kardiologie, Innere Medizin). Dieser Kurs ist inzwischen fest etabliert und wird zukünftig zwei Mal im Jahr angeboten werden.

Medizinische Famulatur in China

Vorbereitungsseminar für einen Famulaturaufenthalt in China

Dr. Günther Klotz, Professor i.R. (ehemals Abteilung Virologie)
und der Abt. II-3 Internationale Angelegenheiten der Universität Ulm

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|----------|---------------|----------------|
| 17. Kurs | 25. Juni 2016 | 9 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Vor etwa 30 Jahren fuhren die ersten Ulmer Medizinstudenten nach China, um dort eine Famulatur zu absolvieren. Ihr Ziel war damals die Tongji Medizinische Universität in Wuhan, die aus einer 1907 von einem deutschen Arzt in Shanghai gegründeten Medizinschule hervorgegangen war. Seit dem Bestehen einer Partnerschaft zu dieser Universität sowie zu denen von Nanjing und Shanghai sind viele Ulmer Medizinstudenten diesem Schritt gefolgt. Nach einem glücklich überwundenen Tief bei den Teilnehmerzahlen sind im Jahr 2016 sogar 9 Studenten nach China gereist. Dieser Anstieg ist bestimmt dem begeisterten Bericht von Benno Brockmann zuzuschreiben, der 2015 in China war und nach seiner Rückkehr nach Ulm unter seinen Kommilitonen aktiv Werbung für ein solches Unternehmen gemacht hat.

Die Famulaturen werden in China in den klassischen medizinischen Fächern sowie in Spezialgebieten angeboten und als Studienleistungen in Ulm anerkannt. Besonders interessant sind dabei Bereiche der Traditionellen chinesischen Medizin, die immer gern gewählt und in den Berichten herausragend beurteilt werden.

Ziel des Vorbereitungsseminars war es erneut, die Ulmer Studenten mit dem Gastland China bekannt zu machen. Dabei war für die Themenwahl nicht nur die Situation an einer medizinischen Einrichtung von Bedeutung, denn diese wird den Studenten auf Grund der langjährigen Erfahrungen der chinesischen Kollegen vor Ort umfassend vermittelt. Wichtige Themen des Vorbereitungsseminars waren daher Landeskunde, Geschichte, Philosophie, die heutige chinesische Gesellschaft, der Komplex "Kultur und Kulturschock" sowie die Frage, warum die Chinesen so sind, wie sie uns heute begegnen. Aus dem Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit von deutschen und chinesischen Firmen ist bekannt, dass ein sehr hoher Prozentsatz von gemeinsam gestarteten Projekten letztendlich scheitert, und dass die Gründe dafür überwiegend auf dem Gebiet der interkulturellen Schwierigkeiten und Missverständnisse liegen. Die Sprachbarriere ist natürlich ein Hindernis. Für die Ausbildung

in der Klinik ist das ein wichtiger Aspekt, der aber oft durch englische Unterweisung durch chinesische Dozenten und durch Vermittlung chinesischer Kommilitonen relativiert werden kann. Es wäre aber für den Umgang mit Patienten und Amtspersonen und insbesondere in der restlichen Zeit des Aufenthaltes in China wünschenswert, wenn wie früher, vorbereitende Sprachkurse angeboten würden. Selbst ein freundliches „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ ist in chinesischer Sprache für jeden möglich und erzeugt eine positive Situation.

Wichtig erschien den Teilnehmern wie in den vorausgegangenen jährlichen Seminaren die vom Referenten angeregte Ersetzung des latent bewertenden Begriffes „fremd“ durch den neutralen Begriff „anders“. Der Austausch unseres fast immer spontan eingenommenen eurozentrischen Standpunktes durch ein offenes Aufnehmen einer anderen kulturellen Situation wurde von allen Beteiligten als besonders wichtig betrachtet. Die Berichte der Ulmer Studenten belegen das immer wieder.

Die diesjährigen Teilnehmer hatten noch keine oder nur geringe eigene Chinaerfahrungen. Das war ähnlich wie in den Gründerjahren unserer Hochschulpartnerschaft, in denen uns China weitgehend unbekannt und fremd war. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die umfangreichen Teilnehmerunterlagen, die auch detaillierte Literaturhinweise enthalten, vorbereitet und werden den Famulanten eine intensive eigene Vorbereitung ermöglichen sowie zur Nachbereitung dienen.

Die gute Vorbereitung durch das akademische Auslandsamt, die hilfreiche Unterstützung durch die Akademie und der freundliche Rahmen der Villa Eberhardt werden bestimmt wieder zu erfolgreichen Famulaturen der Ulmer Studenten beitragen. Das Foto zeigt die seit langem obligatorische praktische Vorbereitung der Ulmer Famulanten auf die kulinarische Situation in China, das Essen mit Stäbchen, das das Auslandsamt wie üblich organisiert hatte.



„Überlebenstraining“ für Chinafamulanten, das Essen mit Stäbchen.

„Movie Nights“ - landeskundliche Veranstaltungsreihe im Rahmen der Orientierungswochen für ausländische Studierende

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozentin: Marie Karras

Organisation: Dr. Sabine Habermalz; Juliane Klug, M.A., Yang Na (International Office)

| Veranstaltung | Termine | | Teilnehmende | |
|---|------------|------------|--------------|------|
| | SoSe | WiSe | SoSe | WiSe |
| Movie Night I: Lessons of a Dream (Der ganz große Traum) | 09.03.2016 | 14.09.2016 | 36 | 22 |
| Movie Night II: Sophie Scholl – The Final Days | 16.03.2016 | 21.09.2016 | 32 | 24 |
| Movie Night III: Good Bye, Lenin! | 23.03.2016 | 28.09.2016 | 32 | 22 |
| Movie Night IV: Die Welle | 30.03.2016 | 05.10.2016 | 30 | 24 |
| Movie Night V: Das Wunder von Bern | 07.04.2016 | 12.10.2016 | 4 | 8 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die wöchentlich stattfindenden *Movie Nights* sind ein Bestandteil der *Culture Modules* im Rahmen der Orientierungswochen vor Semesterbeginn für ausländische Studierende (Zielgruppe: vorrangig Studierende aus Austauschprogrammen). Gezeigt werden Filme von deutschen Regisseur*innen, die sich mit Themen der deutschen Geschichte und Gegenwartsgesellschaft auseinandersetzen. Die Filme werden vorzugsweise auf Deutsch mit englischen Untertiteln vorgeführt.

Jede Veranstaltung beginnt mit einem einführenden Vortrag zum Thema, wobei der landeskundliche Bezug des Films erläutert wird. Im Anschluss an die Filmvorführung werden die Teilnehmer*innen des Kurses durch eine von der Dozentin moderierte Diskussion dabei angeleitet, die Filme zu analysieren und einen Gegenwartsbezug zu ihren aktuellen Erfahrungen in Deutschland herzustellen.

Die Teilnahme an der landeskundlichen und sprachlichen Orientierung einschließlich der *Movie Nights* ist auf neu zugelassene Studierende an der Universität Ulm beschränkt; Studierende müssen sich im Vorfeld verbindlich anmelden, um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können.

Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen

Dysfunktion der Faszien und Muskeln - Neue Methoden der Diagnose und Therapie

Dr. Heike Jäger, Universität Ulm

Dr. Wolfgang Bauermeister, München

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|-------------|------------------------|-----------------------|
| 4. Kurs | 22. – 23. Oktober 2016 | 15 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs zum Thema muskulofasziale Schmerzen fand in 2016 zum vierten Mal an der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik statt. Die Kursteilnehmer kamen diesmal hauptsächlich aus dem süddeutschen Raum, sowie aus Österreich, der Schweiz und Norwegen. Der Kurs wurde etwa zur Hälfte von Medizinern gebucht, davon drei Tiermedizinern, sowie von Physiotherapeuten, Osteopathen und Heilpraktikern. Einige wenige Teilnehmer kamen auch aus der Grundlagenforschung der Universität Frankfurt und Graz.

Das Kurskonzept ist im Aufbau gleichgeblieben wie zu den Vorjahren. Es wurden Gewebemesstechniken vorgestellt wie die Ultraschall-Elastographie und Myometrie, einem digitalen Indentometer. Mit diesen Methoden kann man die Wirksamkeit verschiedener Behandlungsmethoden zur Behandlung von Gewebeschmerz in vielen Fällen messen und quantifizieren. Als wichtigste Indikationen wurde auf die Diagnostik, Befunderhebung und Therapie von Kopfschmerzen, Nacken- Schulter-Beschwerden und Rückenschmerzen an Probanden eingegangen. Funktionelle Tests mittels Algesimetrie und Oberflächen-Elektromyographie (EMG) kamen zur Anwendung, um Probleme aufdecken zu können, die durch Übertragungsphänomene, Schmerzhemmung und Koordinationsstörung verursacht werden.

Als Methoden zur Behandlung des myofaszialen Syndroms wurde insbesondere der Einsatz von Gelotripsie, manueller Triggerpunkt Massage und Stoßwellentherapie demonstriert. An Probanden wurden die manuellen Formen der Faszien und Triggerpunkt-Therapien demonstriert und die Behandlungseffekte mit der Myometrie und der Ultraschall Elastographie anhand von Vorher-Nachher Messungen vorgeführt. Den Teilnehmern wurde nach einer theoretischen und praktischen Einführung in die Myometrie- und die Ultraschallelastographie auch wieder die Möglichkeit zur praktischen Anwendung gegeben.

Im theoretischen Teil wurde ein Schwerpunkt auf die molekularen Strukturen und Stoffwechselprozesse gelegt, die die Elastizität des Gewebes modulieren. Es wurden neue Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Gewebeforschung und Zellbiologie mit Ausrichtung auf die Entstehung myofaszialer Schmerzen vorgestellt. Da festzustellen ist, dass im Bereich Mechanosensorik, Schmerzforschung und Messmethodik zunehmend geforscht wird, konnte in den Theorieteil des Workshops ein Großteil neuer Daten eingebracht werden.

Weiterhin wurde genau auf die Definition des Begriffs Faszie eingegangen, die man aus therapeutischer Sicht sinnvollerweise als die Gesamtheit parenchymaler Gewebe mesenchymalen Ursprungs bezeichnet. Daher werden die Begriffe extrazelluläre Matrix, Stroma, Interstitium, kollagenes Gewebe, Binde- oder Stützgewebe oft synonym zum Begriff Faszie verwendet. Erörtert wurde, dass damit aus anatomischer Sicht sowohl faserarme als auch faserreiche Bindegewebe unterschiedlicher Ausprägung wie das locker Bindegewebe, Sehnen, Aponeurosen, Muskelsepten und Muskelhüllen und die sogenannten Muskelfaszien dazu gezählt werden.

Dieses Hintergrundwissen wurde benutzt, um zu verdeutlichen, dass das parenchymale Netz oder Faszienetz beteiligt ist an stabilisierenden wie auch an kraftübertragenden Vorgängen und dass es eine große Anzahl somatosensibler Neurone beherbergt, die an der Aufnahme propriozeptiver und nozizeptiver Reize beteiligt sind, und damit ein parenchymales Netz, einen Ort potentieller Schmerzentstehung darstellen.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte man auch in diesem Kurs zwei Untergruppen erkennen. Eine, die sich überwiegend für die Gewebephysiologie Grundlagen interessierte, und eine zweite Gruppe, die an der Ultraschallelastographie Anwendung/ Myometrie Messung in der Praxis, bzw. in der Forschung interessiert war. Über die beiden Kurstage hatten wir wieder ausgewählte Fachliteratur ausgelegt, die in den Pausen zu regem Gedankenaustausch und Diskussion anregte, was auch immer wieder durch das großzügige Platzangebot in der Villa Eberhardt ausgezeichnet möglich ist.

Die Kursinhalte, Referenten und Inhalte des Workshops wurden von den Teilnehmern erfreulicherweise wieder sehr positiv bewertet. Die Villa Eberhardt mit ihren sehr ansprechenden Räumlichkeiten wurde als sehr angenehmer Veranstaltungsort empfunden, nicht zuletzt auch wegen der immer wieder sehr individuell hergerichteten Pausenverpflegungen. Wie auch nach den ersten Kursen wurden von einigen Teilnehmern die vorgestellten Behandlungsmethoden bereits in ihr Praxiskonzept mit aufgenommen. Was zeigt, dass der Kursinhalt direkt dazu befähigt, die vermittelten Fähigkeiten in die Praxis zu übernehmen. Mit etwa einem Drittel der Kursteilnehmer fand im Nachhinein noch ein fachlicher Austausch statt, zum Teil auch auf Kongressen zu ähnlichen Themen. Für 2017 soll der Kurs myofasziale Schmerzen einmal im Herbst stattfinden, da ein ähnlicher Workshop im März bereits auf der Tagung „Connective Tissues in Sports Medicine“ im März 2017 stattfindet.



Gruppenbild Kurs 2016

von rechts: Dr. Wolfgang Bauermeister, Dr. Heike Jäger und Kursteilnehmer.

Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette

Prof. Dr. Martin Müller
Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm

| Kurs | Termine | Kursteilnehmer |
|---------|----------------------|----------------|
| 7. Kurs | 01./02. März 2016 | 19 |
| 8. Kurs | 12./13. Oktober 2016 | 16 |

Kursort: Inhouse Schulung, BMW AG, München

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Im Zuge der weltweiten wirtschaftlichen Verflechtung und der damit einhergehenden Beschaffung in Ländern mit niedrigen Umwelt- und Sozialstandards scheint der Druck zur Legitimierung des Handelns für Unternehmen anzusteigen. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) greifen solche Missstände bei Zulieferern bezüglich Kinderarbeit, Diskriminierung oder das Nichteinhalten ökologischer Mindeststandards auf und kritisieren Abnehmer in der Öffentlichkeit, welche um ihre Reputation fürchten müssen. Entsprechende Beispiele reichen von Nike über Dole Food bis GM. Nachhaltigkeit in der Beschaffung bzw. in der Wertschöpfungskette ist daher ein Thema das zunehmend in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt.

Die Unternehmen reagieren darauf, indem sie in der Beschaffung zertifizierungsfähige Mindeststandards wie ISO 14001, SA 8000, Forest Stewardship Council (FSC), Marine Stewardship Council (MSC) usw. von ihren Zulieferern einfordern. Jedoch mehren sich die Zweifel an der Durchsetzung und den positiven Effekten dieser Umwelt- und Sozialstandards. Ein Grund ist, dass trotz Zertifikat Verstöße gegen die Mindestnormen der Standards festgestellt werden. Selbst bei Re-Audits der Business Social Compliance Initiative (BSCI) (2008) sind immer noch 41,37 % der Unternehmen „non compliant“.

Das Ziel des Lehrgangs ist es daher, den gesamten Beschaffungsprozess um Nachhaltigkeitsaspekte zu ergänzen. Jeder einzelne Lieferant muss nach seinem ökologischen und sozialen Risiko bewertet werden. Das Ergebnis dieser Bewertung muss Eingang in die Lieferantenauswahl finden. Nur dann kann es gelingen Unternehmen auszuwählen, welche energie- und ressourcenschonend sowie sozialverträglich arbeiten. Ein Unternehmen kann sich nur dann als nachhaltig bezeichnen, wenn auch seine Zulieferer entsprechende Kriterien einhalten.

Inhalte:

1. Warum Nachhaltigkeit in Wertschöpfungsketten?
 - 1.1 Beschaffungsrisiken
 - 1.2 Absatzrisiken
 - 1.3 Imagerisiken

2. Grundlagen Nachhaltigkeit, CSR, CC – was steckt dahinter?
 - 2.1 Begriffe (Nachhaltigkeit, CSR, CC)
 - 2.2 Historie der Begriffe, wesentlicher Inhalte
 - 2.3 ISO 26000 und Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette

3. Strategien zu Nachhaltigkeit in Wertschöpfungsketten
 - 3.1 Nachhaltigkeit in Beschaffung und Lieferantenmanagement
 - 3.2 Vermeidung von Risiken globaler Beschaffung
 - 3.3 Markteinführung „nachhaltiger Produkte“

4. Die Umsetzung: Nachhaltigkeit in Beschaffung und Lieferantenmanagement – Best Practice in Branchen
 - 4.1 Gesamtprozess: Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette
 - 4.2 Global Compact, ILO usw. (eigene Studie)
 - 4.3 Self Assessments
 - 4.4 Risikomanagementsystem
 - 4.5 Lieferantenauswahl
 - 4.6 Lieferantenentwicklung

Kompaktseminar Notfallmedizin

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

Dr. Dr. Burkhard Dirks

Ehemals Universitätsklinik für Anästhesiologie, Sektion Notfallmedizin

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|----------|------------------------|----------------|
| 23. Kurs | 13. - 20. März 2016 | 99 |
| 24. Kurs | 02. - 09. Oktober 2016 | 101 |

Kursort: Schloss Montfort, Langenargen / Bodensee

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm



Das Kompaktseminar Notfallmedizin ist im Rahmen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammern Bestandteil der Weiterbildung „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“. Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung sind darüber hinaus 2 Jahre klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus, darunter 6 Monate Weiterbildung auf einer Intensivstation und 50 begleitete Notarzteinsätze nachzuweisen. Es müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in notfallmedizinischen Techniken erworben werden.

Der Kurs bereitet die künftigen Notärzte durch Grundlagenvorträge, vor allem aber durch umfangreiche praktische Übungen und Fallbesprechungen auf ihre Aufgabe vor. Das Programm informiert über die Organisation des Rettungsdienstes, Notfallmedikamente, die Wiederbelebung, Notfälle in allen Fachgebieten, Traumaversorgung bis hin zu Rechtsgrundlagen und dem Vorgehen beim Massenansturm von Patienten. Die Praktika üben lebensrettende Sofortmaßnahmen, erweiterte Maßnahmen, Reanimation und Trauma Versorgung, aber auch die Zusammenarbeit mit Polizei und vor allem Feuerwehr. Das Kurscurriculum betont die Praxis.



Während der Teilnahme am Kurs kann ein Reanimationszertifikat nach den Leitlinien des European Resuscitation Council erworben werden. Dieses bestätigt, dass der Teilnehmer einen Herz-Kreislauf- und Atemstillstand am Phantom erfolgreich diagnostizieren und therapieren kann.



Die Akademie bietet die Kurse seit 2005 an. Die Kursleitung liegt in Händen von Herrn Dr. Dr. Burkhard Dirks. Auch der 48. und 49. Kurs waren wieder lange zuvor komplett ausgebucht. Der Kurs wird regelmäßig evaluiert, die Referenten und Tutoren erhalten durchweg sehr gute Beurteilungen.



Präsentieren in der Lehre und bei wissenschaftlichen Vorträgen

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik im HDZ Baden-Württemberg

Leitung: Dipl. Päd. Felix Wagner, Dipl. Inf. Ingmar Baetge

| Kurs | Termine | Kursteilnehmer |
|---------|------------------------|----------------|
| 1. Kurs | 22./23. September 2016 | 14 |

Kursort Villa Eberhardt, Ulm, Heidenheimer Straße 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kurs

Wie kann ich meine Präsentationen lebendiger gestalten? Was kommt eigentlich bei meinem Publikum an? Welche Möglichkeiten habe ich, mit einem größeren Publikum zu interagieren? Diese Fragen bildeten den Rahmen für den Kurs zum Thema Präsentation und Vortrag. Der Weg zu einer guten Präsentation führt zu einem über die Grundlagen: Struktur und Aufbau des Vortrags, Medieneinsatz und Foliengestaltung. Darüber hinaus spielen aber auch das gesprochene Wort, die Körpersprache, der Kontakt zum Publikum und weitere kommunikative Aspekte eine große Rolle.

Die Teilnehmer*innen erhielten die Möglichkeit, mit verschiedenen Präsentationstechniken im sicheren Rahmen der Seminargruppe zu experimentieren und kollegiales Feedback zu erhalten – es wurde auch mit Videofeedback gearbeitet. Über Feedback-Bögen wurden verschiedene Aspekte der Vortragstechnik beleuchtet und Ideen für weitere Entwicklungsmöglichkeiten gegeben.

Darüber hinaus wurden verschiedene aktivierende Elemente für Präsentationen diskutiert, die auch im Kontext eines größeren Publikums Interaktion mit den Teilnehmern ermöglichen.

Spezielle Schmerztherapie

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Schmerztherapie

PD Dr. Peter Steffen

Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Schmerztherapie

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|-------------------|---------------------------|----------------|
| 9. Kurs, 3 Module | Februar, März, April 2016 | 26 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Spezielle Schmerztherapie“ ist Teil der Ausbildung zum Erwerb der gleichlautenden Zusatzbezeichnung. Hierbei handelt es sich um einen 80-stündigen Kurs, dessen Inhalt in einem Kursbuch der Bundesärztekammer festgelegt wurde.

Weiterhin wird der Kurs von Kolleginnen und Kollegen benötigt, die zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Akupunktur anwenden und abrechnen möchten.

In insgesamt 14 Themenblöcken wird ein Überblick über relevante Themen und Inhalte sowie Therapieansätze in der Schmerzmedizin vermittelt. Zunächst erhalten die Teilnehmer Einblicke in anatomische und physiologische Grundlagen bis hin zu Modellen über die Entstehung eines Schmerzgedächtnisses und Mechanismen der Chronifizierung. Es wird in der Folge die körperliche Untersuchung und Evaluation des Schmerzkranken aus ärztlicher und psychologischer Sicht dargestellt. Weitere Kursinhalte sind u. a. Schmerzmessung, Dokumentation, interdisziplinäre Kooperation bis hin zu forensischen Aspekten und der Abrechnung schmerztherapeutischer Leistungen. Im therapeutischen Spektrum wird auf die medikamentöse Schmerztherapie ebenso eingegangen wie auf die Anwendung verschiedener Blockadetechniken, die Physiotherapie, psychologische Therapieverfahren und „alternative“ Verfahren wie z. B. Akupunktur und Naturheilverfahren. Neben diesen, eher an den Grundlagen ausgerichteten Themenblöcken, werden zusätzlich spezifische Erkrankungsbilder thematisiert, hierzu gehören:

- Rückenschmerzen und Schmerzen am Bewegungsapparat,
- Kopf- und Gesichtsschmerzen,
- neuropathische Schmerzen,
- tumorbedingte Schmerzen,
- weitere Krankheitsbilder wie z. B. Ischämieschmerzen, viszerale Schmerzen, Fibromyalgie und die Schmerztherapie bei Kindern.

Die Referentinnen und Referenten sind ausnahmslos auf ihrem Themengebiet erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die neben fundierten theoretischen Kenntnissen über jahrelange praktische Erfahrung im Umgang mit Schmerzpatienten verfügen.

Der Kurs fand an insgesamt 3 Wochenenden statt, es nahmen insgesamt 27 Kolleginnen und Kollegen sowohl aus dem niedergelassenen Bereich als auch aus der Klinik teil. Erfreulich war erneut die sehr gute Bewertung, sowohl hinsichtlich der fachlichen als auch organisatorischen Beurteilung, so dass der Kurs auch in den nächsten Jahren weiter angeboten werden soll.

Fachsprachkurse Deutsch als Fremdsprache

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen und Philologie

Organisation: K. Husemann M.A., Sprachbereich DaF / Interkulturelle Kommunikation / Kommunikationswissenschaften

| Termin | Kurs | Kursteilnehmer |
|------------------------|--|----------------|
| Sommersemester 2016 | Wissenschaftliches Arbeiten: lesen, verstehen, schreiben | 5 |
| | Wirtschaftsdeutsch | 5 |
| | Deutsch für Mediziner/innen | 3 |
| | Präsentationstechniken für internationale Studierende | 5 |
| Wintersemester 2016/17 | Wissenschaftliches Arbeiten: lesen, verstehen, schreiben | 4 |
| | Deutsch für Mediziner/innen | 4 |
| | Präsentationstechniken für internationale Studierende | 8 |

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Fachsprachkurse im Bereich Deutsch als Fremdsprache bieten internationalen Studierenden die Möglichkeit, Studieninhalte sprachlich leichter zu erfassen, zu verstehen, aufzuarbeiten und umzusetzen. Ziel ist es, allgemeine und grundlegende Kompetenzen zu vermitteln, die helfen, sich besser in Seminaren und Praktika einzubringen und somit zum eigenen Studienerfolg beizutragen.

Neben Fachsprachkursen für Wirtschaft, Technik und Medizin werden Kurse zum Lesen, Verstehen und Verfassen wissenschaftlicher Texte angeboten sowie rhetorische Trainings. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Studierenden durch das Training in diesen Kursen sprachlich sicherer auftreten und sich in ihren Fachkursen allgemein besser behaupten können.

Allgemein lässt sich sagen, dass die Teilnehmerzahlen in den o.a. Kursen nicht besonders hoch sind, was sich durchaus durch das höhere Sprachniveau erklären lässt, aber auch durch die intensivere Mitarbeit, die von jedem/r Teilnehmer/in viel Eigeninitiative abverlangt (bes. bei den Kursen „Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Präsentationstechniken“).

Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des Propädeutischen Vorseminesters

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozent: Johannes Glembek, Universität Ulm

Organisation: Grit Laske-Dünkler (International Office)

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|------------------------|-------------------------|----------------|
| Sommersemester 2016 | 2 Semesterwochenstunden | 11 |
| Wintersemester 2016/17 | 2 Semesterwochenstunden | 8 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm:

Sprache ist wesentliche Voraussetzung für die Integration. Fachsprachkurse dienen den internationalen Studierenden zur besseren Integration in das Fach. Darüber hinaus ist das Erlernen von wissenschaftlicher Fachsprache maßgeblich mit dem Studienerfolg verbunden, denn Studieninhalte können leichter erfasst, verstanden und aufgearbeitet werden. Ausländischen Studierenden sind mit diesen Kompetenzen in der Lage, sich selbst besser in Seminaren und Praktika einzubringen.

Sprachkurse Deutsch für Graduierte

In Zusammenarbeit mit der International Graduate School in Molecular Medicine

Dozentin: Christine Stelzer

Organisation: Lina Zaveleva

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|-----------------|-----------------------|-----------------------|
| DDMM – WS 16/17 | donnerstags, 14-tägig | 4 |

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Dieser Kurs richtet sich an ausländische Studierende der Molekularen Medizin, die noch nicht lange in Deutschland sind und keine Deutschkenntnisse haben.

Der Kurs ermöglicht es, neue, für den Alltag wichtige Sprachwendungen und die Grundzüge der deutschen Grammatik zu erlernen.

Besucht wurde der Kurs von Studierenden verschiedener Nationen, von China über Indien bis Italien.

Seminar: Unterrichtsformen und Lerntechniken

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen

- zur Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland
- zur Sensibilisierung bezüglich hiesiger Lehr- und Lernkultur

In Zusammenarbeit mit dem International Office

Dozentin: Katrin Husemann, M.A.

Organisation: Juliane Klug (International Office)

| Kurs | Termin | Kursteilnehmer |
|-------------------------------------|-----------------|----------------|
| Unterrichtsformen und Lerntechniken | SoSe 07.04.2016 | 35 |
| | WiSe 07.10.2016 | 20 |
| | 14.10.2016 | 23 |

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Straße 80 und in Räumen der Universität Ulm

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Ausländische Studierende stehen nach der Entscheidung, ein Studium in Deutschland zu beginnen, nicht nur vor der Herausforderung, sich in einem neuen Land und einer neuen Stadt zu orientieren, sie müssen sich allzu oft auch auf eine ihnen zunächst **fremde Lehr- und Lernkultur** einstellen.

Welche Erwartungen haben die Lehrenden an die Lern- und Vorbereitungsleistungen der Studierenden? Welche Unterrichtsformen gibt es an deutschen Hochschulen und wie können sich Studierende optimal vorbereiten? Welche Präsentationsformen sind an deutschen Universitäten vorherrschend?

Ziel des Seminares ist es, den Studierenden noch vor Beginn des eigentlichen Studiums ein möglichst realistisches Bild des Universitäts- und Lernalltags zu vermitteln und sie für bestehende Unterschiede hinsichtlich der Wissensvermittlung im Vergleich zu ihren Herkunftsländern zu sensibilisieren, vorzubereiten und in der Konsequenz den individuellen Studienerfolg zu erhöhen.

Seminarinhalte:

Akademische Handlungsfelder I

- Allgemeine deutsche Standards
Der ideale Student aus deutscher Sicht
- Lerntypen
Lernstrategien / Lernplanung

Akademische Handlungsfelder II

(A) *Mündliche Kommunikationssituationen im Studium:* Strategien, typische Sprechakte, Formulierungshilfen

- Kontakte knüpfen
- Sprechstundengespräche
- Beteiligung in Lehrveranstaltungen/Tutorien
- Gruppenarbeit
- Mündliche Referate
- Diskussionen
- Was tun gegen Sprechangst?

(B) *Schriftliche Kommunikationssituationen im Studium:* Strategien, Verfahren

- Emails (Konventionen)
- Mitschriften
- Exzerpte
- (Hausarbeiten)
- (Abschlussarbeiten)

(C) *Prüfungsverfahren:*

- Mündliche Prüfungen – vor/während/nach der mündlichen Prüfung
- Schriftliche Prüfungen – vor/während/nach der Klausur
- Fragetypen, Klausurtypen



Zukunftswerkstatt des Musischen Zentrums Ulm

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik im HDZ Baden-Württemberg

Leitung: Dr. Cornelia Estner, Hochschuldidaktik der Universität Ulm

| Kurs | Termine | Kursteilnehmer |
|---------|-------------------|----------------|
| 1. Kurs | 10. November 2016 | 45 |

Kursort: Räumlichkeiten der Universität Ulm

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kurs

Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt wurde mit Beteiligten aus allen Bereichen des Musischen Zentrums der Universität Ulm (MUZ) ein Organisations-Entwicklungsprozess des MUZ initiiert. Neben der Entwicklung von Visionen sollte auch das Selbstverständnis des MUZ (neu) geklärt werden.



In einer ersten, allgemeinen Runde wurden folgende Leitfragen bearbeitet:

1. Welches Selbstverständnis sollte das MUZ haben?
2. Was soll das MUZ den Mitwirkenden, Studierenden, Mitarbeiter*innen und der Öffentlichkeit bieten?
3. Wie kann man das Gemeinsame im MUZ stärken?

In einer zweiten Runde wurde auf konkrete Ideen innerhalb der einzelnen Sparten „Populärmusik“, „Klassische Musik“, „Bildende Kunst“ und „Theater, Tanz und Wort“ eingegangen.

Alle Ideen wurden sorgfältig dokumentiert. Diese Dokumentation wurde dem MUZ-Rat am 8.12.16 übergeben, der daraus die nächsten Schritte für die Weiterentwicklung des MUZ ableitet.

Kooperation mit der School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm (SAPS)

Dr. Gabriele Gröger
School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm (SAPS)
Albert-Einstein-Allee 45
89081 Ulm

Die berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm basiert auf einem Tandem-Modell. Mit der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik existiert ein privatrechtlicher Arm, im November 2011 wurde mit der SAPS zudem ein wissenschaftliches Zentrum in der Universität Ulm gegründet. Die SAPS verantwortet in diesem hybriden Geschäftsmodell vorrangig Weiterbildungsprogramme im Kontext berufsbegleitender Masterstudiengänge und Studienangebote mit hohen E-Learning-Anteilen.

2016 hat die Zusammenarbeit beider Einrichtungen weiter an Intensität gewonnen. Dies betrifft auf der einen Seite das gesamte Gebiet der Aktuarwissenschaften, auf der anderen Seite ein für Daimler Academic Programs initiiertes Inhouse-Schulungsprogramm.

Weiterbildender Masterstudiengang Aktuarwissenschaften

Im Sommersemester 2016 startete der neue weiterbildende Masterstudiengang Aktuarwissenschaften der Universität Ulm im Regelbetrieb. Leiter des Studiengangs ist apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler, als akademischen Abschluss erwerben Absolventinnen und Absolventen den Master of Science. Für ein erfolgreiches Studium müssen drei Pflicht-, zwei Wahlpflicht- sowie Wahlmodule im Umfang von insgesamt 60 Leistungspunkten und die Masterarbeit mit 30 Leistungspunkten absolviert werden. Ein abgestimmtes Modulhandbuch sowie die Zulassungs- und die Gebührensatzung liegen ebenso wie die Studien- und Prüfungsordnung vor.

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Curriculum des Studiengangs:

| Pflichtmodule | Wahlpflichtmodule | Wahlmodule * |
|---|--|--|
| Grundlagen der Personenversicherungsmathematik (GPVM; 9 LP) | Modellierung (MOD; 9 LP) | Schadenversicherungsmathematik (SVM; 9 LP) |
| Finanzmathematik und Investmentmanagement (FIMA; 9 LP) | Grundlagen der wert- und risiko-orientierten Unternehmenssteuerung (WROST; 7 LP) | Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen (PROZRM; 5 LP) |
| Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden (SRSM; 9 LP) | Versicherungswirtschaftslehre (VERSWL; 7 LP) | Prozessmanagement in der Versicherung (PROZMV; 7 LP) |
| | Rechnungswesen für Aktuare (REWE; 7 LP) | Seminar/Fallstudie (CASE; 4 LP) |
| Masterarbeit (30 LP) | | |

* Die Aufzählung ist nicht abschließend.

Curriculum des weiterbildenden Studiengangs Aktuarwissenschaften

Der weiterbildende Masterstudiengang Aktuarwissenschaften baut auf die aktuarwissenschaftlichen Fernkurseangebote der Akademie auf und nutzt diese vor allem für Personen, die den Masterabschluss anstreben oder ein sog. Diploma of Advanced Studies (DAS) im Kontaktstudium erwerben wollen. Seitens der SAPS werden DAS-Abschlüsse in Schadenversicherungsmathematik, Lebensversicherungsmathematik und Risikomanagement angeboten. Für den Studiengang wird die von der SAPS aufgebaute Lernumgebung genutzt, es werden außerdem eigene Präsenzveranstaltungen konzipiert, z. B. wurde im Jahr 2016 vom Institut für Versicherungswissenschaften eine solche Veranstaltung für das Modul Schadenversicherungsmathematik entwickelt.

Zur Abstimmung der Rahmenbedingungen und Festlegung der Zuständigkeiten wurde am 06.09.2016 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der vom Präsidenten der Universität, Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, und dem Schatzmeister der Akademie, Dr. Dietrich Eberhardt, unterzeichnet wurde.

Ringvorlesung Optoelektronik/Bildverarbeitung

Nach Vorgesprächen mit Daimler Academic Programs in Stuttgart-Möhringen vereinbarten die Verantwortlichen der SAPS die Durchführung einer Ringvorlesung zum Thema „Optoelektronik/Bildverarbeitung“ für den Daimler-Standort Sindelfingen. Die siebenteilige Weiterbildung wurde jeweils freitags ganztägig als Inhouse-Schulung durchgeführt. Nachstehende Tabelle stellt die Themen der Ringvorlesung zusammen und verweist auf die verantwortlichen Referenten der Universität Ulm, die jeweils von einem Tutor unterstützt wurden. Die vertraglichen Vereinbarungen mit den Dozenten sowie die Abrechnung der Ringvorlesung erfolgt durch die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik. Erfolgreiche Absolventen erhalten ein Zertifikat der Akademie, das über die Lerninhalte informiert und die erworbenen Kompetenzen ausweist.

Übersicht zur Ringvorlesung Optoelektronik/Bildverarbeitung

| Termin | Dozent/Institut | Thema |
|------------|--|---|
| 04.11.2016 | Prof. Dr.-Ing. Peter Unger, Institut für Optoelektronik | Optik |
| 18.11.2016 | Dr. Werner Teich, Institut für Nachrichtentechnik (mit Steffen Moser) | Signale und Systeme |
| 09.12.2016 | Prof. Dr. Heiko Neumann, Institut für Neuroinformatik (mit Georg Layher) | Bildverarbeitung und Mustererkennung: I. Low-level Vision |
| 16.12.2016 | Prof. Dr. Heiko Neumann, Institut für Neuroinformatik (mit Georg Layher) | Bildverarbeitung und Mustererkennung: II. Mid-level Vision und Merkmalsextraktion |
| 13.01.2017 | Prof. Dr. Heiko Neumann, Institut für Neuroinformatik (mit Georg Layher) | Bildverarbeitung und Mustererkennung: III. Merkmalintegration und Mustererkennung |
| 20.01.2017 | Jun.-Prof. Dr.-Ing. Jens Anders, Institut für Mikroelektronik (mit Michael Haas) | Interfaceschaltungen für Bildsensoren |
| 27.01.2017 | Jun.-Prof. Dr.-Ing. Stephan Reuter, Institut für Mess-, Regel- und Mikrotechnik (mit Manuel Stübler) | Tracking |
| 10.02.2017 | Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen (mit Georg Layher) | Abschlussprüfung |

Akademie-Vortragsreihe

26. Oktober 2016, Villa Eberhardt, Ulm

Referent: Professor Dr. med. Jürgen Steinacker, Leiter der Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin am Universitätsklinikum Ulm

Zwischen "wellness road" und "death valley" - Wege zu einem persönlichen Gesundheitsmanagement?“

Die Lebenserwartung steigt in unserer modernen Gesellschaft seit über 20 Jahren kontinuierlich, aber gleichzeitig sprechen wir von ungesundem Lebensstil, Stress, Über- und Falschernahrung, Bewegungsmangel, Übergewicht und Adipositas, Müdigkeit und Burnout. Wenn wir an unsere Kinder denken, schaut das für diese noch düsterer aus? Droht uns allen ein langer Lebensabend mit Siechtum? Die Lebensumstände haben sich mit den technologischen Innovationen der letzten Jahrhunderte dramatisch verändert, fast vollständiger Verlust von körperlich anstrengender Tätigkeit oder aktivem Transport zur Schule oder Arbeitsplatz, kein Hunger, keine Mangelernährung, ein weit entwickeltes Gesundheitssystem. Während akute Erkrankungen wie Infektionen kein Problem mehr sind, bestimmen immer mehr der Lebensstil und die Gesundheitsbildung die Lebenserwartung. Dabei ist es nicht immer klar, was heißt "gesund"? Meint nicht gesunder Lebensstil zuerst unangenehme, oder anstrengende Verhaltensweisen und Verzicht? Natürlich will man lange leben, aber handeln wir uns mit gesundem Lebensstil nicht etwas ein, was persönlich gar nicht erstrebenswert ist?

Dazu gab es in diesem Vortrag einige neue Fakts, interessante Aspekte zu den Fragen "Was ist gesund?" und "Wie gesund leben?".



Projektübersicht: Gesamtprogramm seit 1998

1. Aufbaukurse und -studien zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

1.1 Wirtschaftswissenschaften

1.1.1. Finanz- und Aktuarwissenschaften apl. Prof. Dr. H.J. Zwiesler, B. Renner

Fernkurse:

- Bausparmathematik
- Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV
- Finanzmathematik und Investmentmanagement
- Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik
- Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik
- Krankenversicherungsmathematik
- Lebensversicherungsmathematik
- Modellierung (ehem. Asset-Liability-Management)
- Pensionsversicherungsmathematik
- Personenversicherungsmathematik
- Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen
- Rechnungswesen für Aktuare
- Recht für Aktuare
- Schadenversicherungsmathematik
- Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance
- Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden
- Versicherungswirtschaftslehre
- Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung

Workshops

- Grundlagen stochastischer Modelle und des MCEV in der Lebensversicherung
- Kommunikation für Aktuare
- Stochastische Modellierung und Chance-Risiko-Profile von fondsgebundenen Lebensversicherungen und Variable Annuities

1.1.2. Kontaktstudium Finanzdienstleistung apl. Prof. Dr. H.J. Zwiesler, B. Renner

- Actuarial Economics
- Aktuarwissenschaften
- (Financial) Risk Management

1.1.3. Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette Prof. Dr. M. Müller

1.2 *Medizin und Biowissenschaften*

- 1.2.1 Sicherheit in der Gentechnik (§15 GenTSV)
PD Dr. G. Mehrke
- 1.2.2 Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. E. Calzia
- 1.2.3 Biomechanik/Biomechanics
Prof. Dr. L. Claes
- 1.2.4 Traditionelle Chinesische Medizin: Einführungsseminar für Studierende
Dr. U. März
- 1.2.5 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: A-Diplom
Dr. U. März
- 1.2.6 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: B-Diplom
Dr. U. März
- 1.2.7 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin:
Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur
Dr. U. März
- 1.2.8 International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services
Prof. Dr. T.M. Fliedner
 - 1.2.8.1 Methodology of Clinical Trials and Health Economics
 - 1.2.8.2 Blood Stem Cell Transplantation
 - 1.2.8.3 State-of-the-art of Tooth-Colored Adhesive Restorations
 - 1.2.8.4 Recent Advances in Prenatal Diagnosis and Therapy
 - 1.2.8.5 Recent Advances in Clinical Chemistry Laboratory Medicine
 - 1.2.8.6 Nonsocomial Infection and Control
 - 1.2.8.7 International Summer School of Epidemiology
 - 1.2.8.8 Prenatal Diagnostics
 - 1.2.8.9 Emergency Surgery
 - 1.2.8.10 Lasers in Medicine with Practical Applications in Dermatology
 - 1.2.8.11 Wound Healing and its Disturbances
 - 1.2.8.12 Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach
 - 1.2.8.13 Microarray Techniques in Clinical Applications
- 1.2.9 Einführung in die Tauchmedizin
Prof. Dr. P. Radermacher, apl. Prof. Dr. C.-M. Muth
- 1.2.10 Kompaktseminar Notfallmedizin
Dr. Dr. B. Dirks
- 1.2.11 Das Patientengespräch
M. Weiss
- 1.2.12 Das Arzt-Patientengespräch
M. Weiss
- 1.2.13 Schmerztherapie
PD Dr. P. Steffen

- 1.2.14 Interdisciplinary Fascia Research Course
Dr. R. Schleip
 - 1.2.15 Kinderzahnheilkunde – ein Konzept für die Praxis
Prof. Dr. B. Haller
 - 1.2.16 Good Manufacturing Practice – GMP Basis- und Intensivtraining
Prof. Dr. Ingrid Müller
 - 1.2.17 Bindegewebforschung und physikalische Therapie
Dr. R. Schleip
 - 1.2.18 Statistik für Pharma- und Medizintechnikbeschäftigte in Entwicklung,
Herstellung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
Prof. Dr. Ingrid Müller
 - 1.2.19 Anatomy in Three Dimensions
Dr. R. Schleip
 - 1.2.20 Tauchmedizin Refresher-Kurs für Inhaber eines GTÜM-Diploms
apl. Prof. Dr. C.-M. Muth
 - 1.2.21 Workshop „Akute Notfälle in der Praxis“
apl. Prof. Dr. C.-M. Muth, Dr. A. Dinse-Lambracht
 - 1.2.22 Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen
Dr. Heike Jäger
 - 1.2.23 Biomechanics and Experimental Methods for Joint Research
Prof. Dr. Lutz Dürselen
 - 1.2.24 Advanced Life Support Provider Kurs (ALS)
Rainer Heubach
- 1.3 *Naturwissenschaften und Technik*
- 1.3.1 Design und Simulation optischer Systeme
Prof. Dr. T. Hellmuth
 - 1.3.2 Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden
Industrie
Prof. Dr. E. Voit
 - 1.3.3 Grundlagen des Digitalfunks
Dipl.-Ing. Thomas Feichtinger, Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
- 1.4 *Informationstechnologie*
- 1.4.1 Geschäftsprozessmodellierung und Workflow-Management
Prof. Dr. P. Dadam
 - 1.4.2 Windows NT / Windows 2000
PD Dr. G. Mehrke
 - 1.4.3 Netzwerksicherheit
PD Dr. G. Mehrke
 - 1.4.4 SystemC Architectural Refinement and Design Professional Workshop

- 1.5 *Geisteswissenschaften*
 - 1.5.1 DSH – Intensivkurs
Dr. C. Timm, K. Husemann

2. Interdisziplinäre wissenschaftliche Weiterbildung

- 2.1 *Medizin für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler*
Prof. Dr. J. Lehmann
- 2.2 *Medizin für Ingenieure, Informatiker und Naturwissenschaftler - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz*
Prof. Dr. J. Lehmann

3. Transkulturelle Kompetenz

- 3.1 *Medizinische Famulatur in China*
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert
- 3.2 *Unternehmen China: Wege zum Erfolg*
V. Schick
- 3.3 *Cross Cultural Relationship*
G. Körting
 - 3.3.1 Management & Leadership Skills
Team Building and Leaderships Skills for International Scientific Working Environments, Pt. I, Dr. K. Kettner
Time Management Strategies – Advances, M. Körting
 - 3.3.2 Scientific Communication Techniques Presentation Training Pt. I und Pt. II
Dr. R. Willmott
 - 3.3.3 Scientific Writing, Pt. I. Applied Scientific Writing
Dr. R. Willmott
- 3.4 *Interkulturelles Training*
K. Husemann, S. Hagen, S. Blatter, Y. Na
- 3.5 *Diversity Management*
A. Hartwig, A. Weber
- 3.6 *Sprachkurse*
 - 3.6.1 Fachsprachkurse Deutsch
 - 3.6.2 Deutsch für Graduierte
 - 3.6.3 Fachsprachkurs Deutsch im Rahmen des propädeutischen Vorseminesters
 - 3.6.4 Grammatikkurs I und II

4. Zusatzqualifikationen

- 4.1 *Führungstraining für Frauen*
T. Hiller
- 4.2 *EU-Informationen*
Dr. K.H. Müller, Prof. Dr.-Ing. H. Schumacher
- 4.3 *Emotionale Intelligenz*
Dr. M. Klinikhammer
- 4.4 *Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung*
N. Fakler, Dr. M. Klinikhammer
- 4.5 *Kunst des Lehrens*
Prof. Dr. T. Seufert
- 4.6 *Persönliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen im Amt und Ehrenamt*
Prof. Dr. J.M. Fegert
- 4.7 *Stressmanagement, Intensivkurs mit praktischen Übungen*
Dr. U. März
- 4.8 *Unterrichtsformen und Lerntechniken*
K. Husemann
- 4.9. *Aufenthalts- und Arbeitsrecht für ausländische Studierende*
J. Glembek
- 4.10 *Präsentieren in der Lehre und bei wissenschaftlichen Vorträgen*
Dipl. Päd. Felix Wagner, Dipl. Inf. Ingmar Baetge

Förderung des Deutschlandstipendiums an der Universität Ulm

Mit den Deutschlandstipendien möchte die Bundesregierung in Deutschland eine Stipendienkultur für gut ausgebildete Fachkräfte und Nachwuchswissenschaftler fördern. Das Deutschlandstipendium soll sich zu einer wichtigen Säule der Studienfinanzierung entwickeln. Begabte und leistungsstarke Studierende werden einkommensunabhängig mit monatlich 300 Euro gefördert. Das Stipendium wird je zur Hälfte von privaten Geldgebern und vom Bund bereitgestellt.

Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. möchte mit dem Deutschlandstipendium ausländische Studierende sowie deutsche Studierende, die sich im internationalen Bereich erkennbar engagieren, fördern.

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Im Förderzeitraum 2011/2012 konnte die Universität Ulm erstmals 34 Deutschlandstipendien an Studierende verschiedener Fachrichtungen vergeben. Von 2011 bis 2014 unterstützte die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. das Deutschlandstipendium jährlich mit sieben Stipendien.



Im Förderzeitraum 2015/2016 sowie im Förderzeitraum 2016/2017 übernahm die Akademie die Förderung für zwei Stipendien.

Stipendien zur Förderung der Internationalität zugunsten der Universität Ulm

Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. konnte auch im Jahr 2016 eine ausländische Studierende mit einem Kurzzeitstipendium zur Förderung der Masterarbeit unterstützen. Grundlage für die Vergabe der Stipendien sind langjährige Erfahrungen der Universität Ulm (International Office), dass für Studierende aus Entwicklungsländern, mit denen zum Teil schon langjährige Beziehungen bestehen, wie z. B. mit afrikanischen Ländern und dem Nahen Osten, aufgrund schwieriger politischer Situationen ein besonderer Förderbedarf in der Abschlussphase des Studiums besteht. Gefördert wurden ausländische Studierende, die sich durch ihre bisherigen Leistungen im Studium hervorgehoben haben. Ein wirtschaftlich erzwungener ergebnisloser Abbruch des Studiums dieser Stipendiaten wäre für diese eine äußerst schlimme Situation und hätte auch eine starke Einbuße der internationalen Kooperation der Universität zur Folge.

Nachwuchsförderung

Primäre Zielgruppe im Rahmen der Nachwuchsförderung der AKADEMIE sind die Studierenden und Graduierten der Universität Ulm. Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende weitere Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durchgeführt:

1. Kursprogramm zur transkulturellen Kompetenz für Studierende der Medizin der Universität Ulm, die ihre Famulatur in der Volksrepublik China durchführen (eintägiger Vorbereitungskurs). Dieser Kurs war auch für auswärtige Interessenten offen.
2. Einführungskurs in die Traditionelle Chinesische Medizin (seit Wintersemester 2002/03) für Studierende der Medizin ab dem 5. Fachsemester (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm).
3. Programme, die sich an Studierende richten und für diese kostenlos angeboten werden, z. B. Interkulturelle Trainings für Studierende zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm.

Kursgebühren und Stipendien

Die Gebühren für die Kurse werden im Einzelfall vom Präsidium der AKADEMIE auf Vorschlag der Geschäftsstelle festgelegt und sind abhängig von der Zeitdauer und dem Aufwand der angebotenen Projekte.

Für ihre Kurse vergibt die AKADEMIE Stipendien in begrenzter Zahl. Derzeit sind Stipendien in folgenden Kursprogrammen verfügbar:

- Zwei Stipendien für das Weiterbildungsprogramm in den AKTUARWISSENSCHAFTEN
Diese Stipendien stehen allen qualifizierten Bewerbern offen.
- Zwei Stipendien für den Kurs „Medizin für Ingenieure“
Diese Stipendien können ausschließlich an Mitglieder der Universität Ulm vergeben werden.
- Drei Stipendien für den Kurs „Sicherheit in der Gentechnik“
Diese Stipendien werden an Lehrer/innen vergeben, die sich im Rahmen des Projekts NUGI (Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie) engagieren.

Zertifizierung

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. vergibt für die Teilnahme an ihrem Kursprogramm Bestätigungen und Zertifikate:

- I. Zertifikate werden vergeben, wenn nach Abschluss des Kurses die erworbenen Kenntnisse durch eine Prüfung abgefragt und der Kenntnisstand in adäquater Weise nachgewiesen wurde.
- II. Teilnahmebestätigungen werden vergeben für die Teilnahme an Kursen, an deren Ende keine Abschlussprüfung vorgesehen ist.

Geschäftsordnung

Sie kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden bzw. im Internet eingesehen werden.

Geschäftsbedingungen

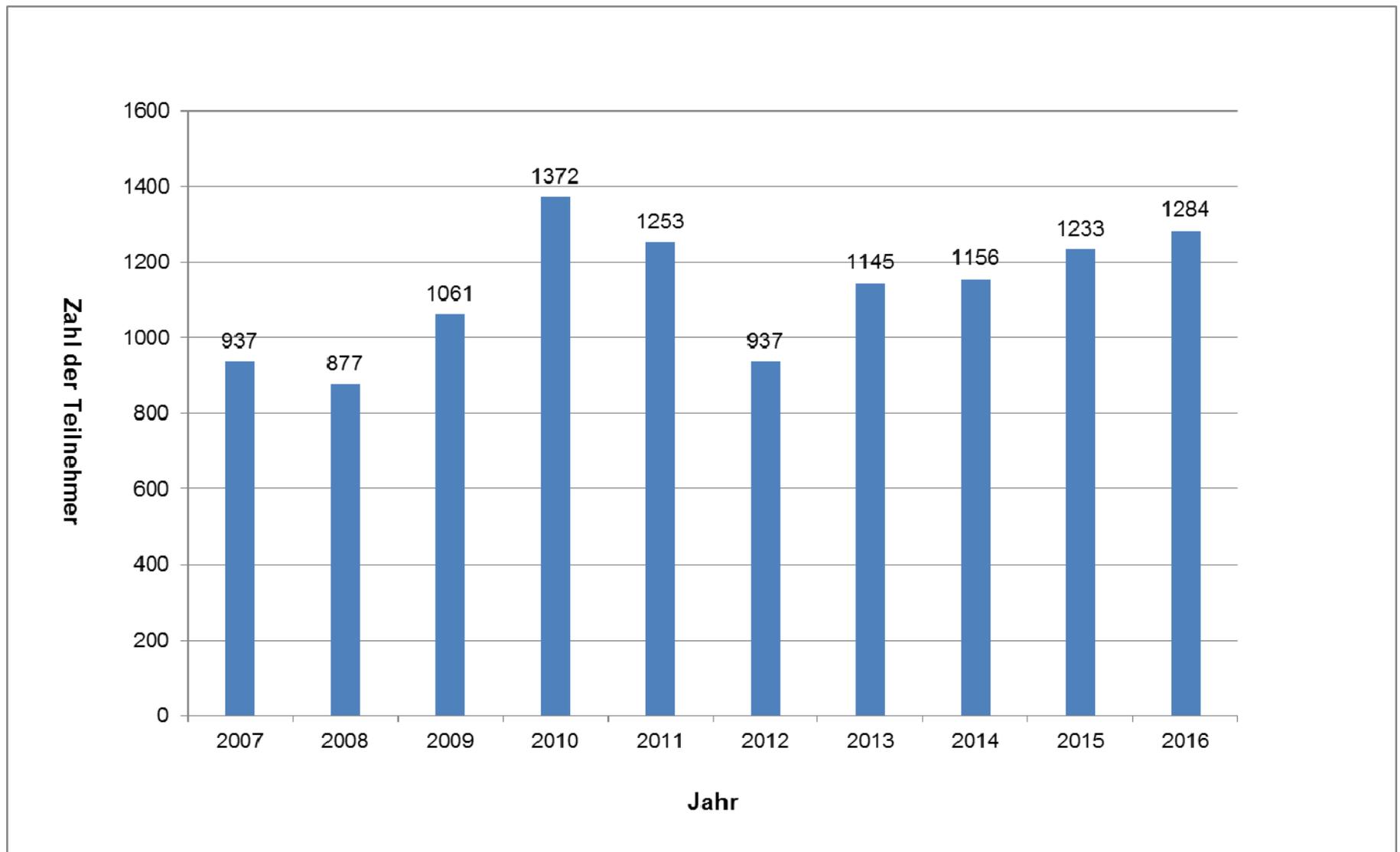
Die Geschäftsbedingungen bilden die Basis für die Abwicklung des Kursprogramms. Ein Exemplar sendet die Geschäftsstelle auf Anfrage gerne zu.

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie in den letzten 10 Jahren

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|------------|------------|-------------|-------------|-------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Medizin für Ingenieure | 85 | 77 | 78 | 80 | 80 | 80 | 80 | 70 | 56 | 54 |
| Finanz- und Aktuarwissenschaften *) | 163 | 122 | 126 | 222 | 212 | 226 | 223 | 182 | 203 | 114 |
| Sicherheit in der Gentechnik | 26 | 45 | 33 | 52 | 43 | 53 | 48 | 45 | 45 | 45 |
| Famulatur in China | 7 | 13 | 22 | 9 | 10 | 10 | 7 | 4 | 3 | 9 |
| Traditionelle Chinesische Medizin - Seminar | 22 | 17 | 18 | 27 | 17 | - | 39 | 11 | 20 | 29 |
| Traditionelle Chinesische Medizin - Kurs | 111 | 46 | 40 | 48 | 44 | 28 | 13 | 13 | 30 | 17 |
| Biomechanik | 18 | 20 | 19 | 21 | 20 | 17 | 39 | 19 | 16 | 15 |
| ICAS | 218 | 182 | 148 | - | - | - | - | - | - | - |
| Design und Simulation optischer Systeme | 37 | 36 | 18 | - | - | - | - | - | - | - |
| Kontaktstudium Finanzdienstleistung | 6 | 2 | 1 | - | - | - | - | - | - | - |
| DSH - Kurs | 21 | - | - | - | - | - | - | - | - | 8 |
| Einführung in die Tauchmedizin | 16 | 20 | 20 | 19 | 8 | 16 | - | 20 | - | - |
| Tauchmedizin, Refresher-Kurs | | | | | | | 16 | - | 14 | - |
| Notfallmedizin | 201 | 208 | 208 | 205 | 201 | 194 | 197 | 200 | 200 | 200 |
| SystemC | 6 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Spezielle Schmerztherapie | | 35 | 31 | 23 | 26 | 28 | 24 | 25 | 25 | 26 |
| Interkulturelles Training | | 20 | 34 | 30 | 41 | 45 | 110 | 88 | 120 | 148 |
| Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung | | 13 | 12 | 12 | 12 | - | - | - | - | - |
| Die Kunst des Lehrens | | 21 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verantwortung gegenüber Kindern | | | 37 | - | - | - | - | - | - | - |
| Internationale Weiterbildung GUC | | | 59 | 265 | 350 | - | - | - | - | - |
| Fachsprachenkurse Deutsch | | | 130 | 128 | 92 | 59 | 101 | 77 | 45 | 34 |
| Deutsch für Graduierte | | | 12 | 6 | 6 | 7 | 8 | 20 | 7 | 4 |
| Diversity Management | | | 15 | 55 | 23 | 23 | - | - | - | - |
| Kinderzahnheilkunde | | | | 119 | - | - | - | - | - | - |
| Management von F&E in der produzierenden Industrie | | | | 3 | 4 | 2 | 3 | 1 | - | 1 |
| Interdisciplinary Fascia Research Course | | | | 48 | - | 72 | - | 74 | - | - |
| Bindegewebsforschung und physikalische Therapie | | | | | 25 | | - | - | - | - |
| Anatomy in Tree Dimensions | | | | | | 31 | - | - | - | - |
| Unterrichtsformen und Lerntechniken | | | | | 9 | - | - | - | 55 | 78 |
| Good Manufacturing Practice (GMP-Basistraining) | | | | | 20 | 25 | 11 | 24 | 28 | 40 |
| Stressmanagement | | | | | 10 | - | - | - | - | - |
| Statistik für Pharma- und Medizintechnikbeschäftigte | | | | | | 6 | - | - | - | - |
| Nachhaltigkeit in der Lieferantenkette | | | | | | 15 | 41 | 40 | 22 | 35 |
| Workshop „Akute Notfälle in der Arztpraxis“ | | | | | | | 13 | - | - | - |
| Muskulofasziale Schmerzen und Funktionsstörungen | | | | | | | | 10 | 31 | 15 |
| "Movie-Nights" landeskundl. Veranstaltungsreihe | | | | | | | 172 | 225 | 211 | 234 |
| Med.f.Ing. - Patientenmonitoring im klinischen Einsatz | | | | | | | | 8 | 16 | 16 |
| Aufenthalts-/Arbeitsrecht | | | | | | | | | 50 | 45 |
| Biomechanics / Joint Research | | | | | | | | | 20 | - |
| Deutsch / Propädeutisches Vorsemester | | | | | | | | | 16 | 19 |
| Good Manufacturing Practice (GMP-Intensivtraining) | | | | | | | | | | 15 |
| Grammatikkurs I und II | | | | | | | | | | 13 |
| Grundlagen des Digitalfunks | | | | | | | | | | 11 |
| Präsentieren in der Lehre und wiss. Vorträgen | | | | | | | | | | 14 |
| Zukunftswerkstatt des MUZ | | | | | | | | | | 45 |
| Gesamt | 937 | 877 | 1061 | 1372 | 1253 | 937 | 1145 | 1156 | 1233 | 1284 |

*) Anmerkung: Die Teilnehmerzahl setzt sich aus den Fernkursteilnehmern zusammen, ab 2009 zzgl. Teilnehmern an Workshops und ab 2011 zzgl. Teilnehmern an Inhouse-Veranstaltungen.
Der Rückgang der Teilnehmerzahlen von 2011 auf 2012 ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Internationalen Weiterbildung der GUC sowie dem Rückgang der für die Universität Ulm durchgeführten Sprachkurse zurückzuführen.

Zahl der Teilnehmer an den Kursprogrammen der Akademie



Präsenz-Kursprogramme der Akademie

2016

| Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember |
|-----------|--------------------|------------------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------|-----------|-----------------|-------------|-------------------------|------------------------|--------------------|
| 1 | 1 | 1 Aktuarwissen. Nachhaltigkeit | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 2 | 2 | 2 Nachhaltigkeit | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 Notfallmedizin | 2 | 2 RV Opto/Bildv.* |
| 3 | 3 | 3 Finanz- und | 3 | 3 | 3 IKT | 3 | 3 | 3 | 3 Notfallmedizin | 3 | 3 |
| 4 | 4 | 4 Aktuarwissenschaften | 4 | 4 | 4 IKT | 4 | 4 | 4 | 4 Notfall Finanz- | 4 RV Opto/Bildv.* | 4 |
| 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 Notfall Aktuarwiss. | 5 | 5 |
| 6 | 6 | 6 | 6 ICT | 6 | 6 Medf | 6 | 6 | 6 | 6 Notfallmedizin | 6 | 6 |
| 7 | 7 | 7 Management Sprachkurse | 7 Vortrag Int. Office | 7 | 7 IngInfNw | 7 | 7 | 7 | 7 Notfallmedizin | 7 | 7 |
| 8 | 8 | 8 von F&E in der MedfIng Patienten | 8 Schmerz Finanz | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 Notfallmedizin | 8 | 8 |
| 9 | 9 | 9 Industrie monitoring | 9 Schmerz Aktuar | 9 | 9 Sicherheit i. d | 9 | 9 | 9 | 9 Notfallmedizin | 9 TCM Studierendenkurs | 9 RV Opto/Bildv.* |
| 10 | 10 | 10 Tetra-Digitalfur im klinischen | 10 Schmerztherapie | 10 | 10 Gentechnik | 10 | 10 | 10 | 10 Finanz- und | 10 | 10 IKT-Seminar |
| 11 | 11 | 11 Schmerz- | 11 Einsatz | 11 GMP Basis | 11 | 11 | 11 | 11 | 11 Aktuarwissenschaften | 11 | 11 |
| 12 | 12 | 12 therapie | 12 ICT | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 Sprachkurse | 12 TCM K8 | 12 Medf |
| 13 | 13 | 13 Schmerzth. | 13 Notfallmedizin | 13 | 13 GMP Basis | 13 | 13 | 13 | 13 | 13 TCM K8 | 13 IngInfNw |
| 14 | 14 | 14 Med f | 14 Notfallmedizin | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 MedfIngInfNw | 14 |
| 15 | 15 | 15 IngInfNw | 15 Notfallmedizin | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 MedfIngInfNw | 15 |
| 16 TCM K3 | 16 | 16 Notfallmedizin | 16 TCM K5 Fin/Aktuar | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 Finanz- | 16 | 16 | 16 RV Opto/Bildv.* |
| 17 TCM K3 | 17 | 17 Notfallmedizin | 17 TCM K5 | 17 | 17 | 17 | 17 | 17 Aktuarw. | 17 Med f Sprachkurse | 17 | 17 |
| 18 | 18 Finanz- und | 18 Notfallmedizin | 18 Med f Sprachk. | 18 | 18 TCM K6 | 18 | 18 | 18 | 18 MedfIngInfNw | 18 IKT ALS Opto/Bild* | 18 |
| 19 | 19 Schmerz Aktuar | 19 Notfallmedizin | 19 ICT | 19 MedfIngInfNw | 19 | 19 TCM K6 | 19 Biomechanik | 19 | 19 | 19 IKT Kurs- | 19 |
| 20 | 20 Schmerztherapie | 20 Notfallmedizin | 20 | 20 ALS | 20 | 20 | 20 Biomechanik | 20 | 20 | 20 zentrum | 20 |
| 21 | 21 Schmerztherapie | 21 Intercultural Training ICT | 21 GMP Intensiv | 21 Kurs- | 21 | 21 | 21 Biom. Finanz | 21 | 21 | 21 | 21 |
| 22 | 22 | 22 Intercultural Training ICT | 22 | 22 zentrum | 22 | 22 | 22 Biom. Aktuar | 22 | 22 Didaktik | 22 Muskulofasz. | 22 |
| 23 | 23 | 23 ICT Finanz- | 23 | 23 Vortrag IC | 23 | 23 | 23 | 23 HDZ | 23 Schmerzen | 23 | 23 |
| 24 | 24 | 24 und Aktuarwissenschaften | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 TCM K7 | 24 MedfIng | 24 | 24 |
| 25 | 25 | 25 | 25 | 25 | 25 Famulatur | 25 | 25 | 25 TCM K7 | 25 Patientenmonitoring | 25 | 25 |
| 26 | 26 | 26 | 26 | 26 | 26 | 26 | 26 | 26 | 26 im klin. Grammatik | 26 | 26 |
| 27 | 27 TCM K4 | 27 | 27 | 27 | 27 | 27 | 120 | 27 | 27 Einsatz | 27 | 27 |
| 28 | 28 TCM K4 | 28 | 28 | 28 | 28 | 28 | 28 | 28 | 28 Kurszentrum | 28 | 28 |
| 29 | 29 Finanz- und | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 Kurszentrum | 29 | 29 |
| 30 | | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 Kurszentrum | 30 | 30 |
| 31 | | 31 | | 31 | | | 31 | | 31 | | |

* Ringvorlesung Optoelektronik/Bildverarbeitung

WiSe 2016/2017: Wöchentliche Vorlesung in Traditionelle Chinesische Medizin für Studierende der Medizin ab dem 5. Fachsemester

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Impressum

Herausgeber

Universität Ulm
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
AKADEMIE für Wissenschaft,
Wirtschaft und Technik
an der Universität Ulm e. V.
Heidenheimer Str. 80
89075 Ulm



A K A D E M I E
FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e. V.

Redaktion

Ingrid Straub
Gertrud Bail
Viola Lehmann
Birgit Körner

Tel. 0049 731 50 25266
Fax 0049 731 50 25265
info@akademie-uni-ulm.de
www.uni-ulm.de/akademie

Ulm, im Juni 2017

info@akademie-uni-ulm.de

www.uni-ulm.de/akademie



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e. V.